
Modulhandbuch

Bachelor of Arts (B.A.)

Soziale Arbeit

**Akkreditiert bis 31. März 2011 mit dem
Gütesiegel des Deutschen Akkreditierungsrates durch die
Akkreditierungsagentur ACQUIN.**

Modulübersicht nach Studienbereichen Bachelor of Arts (B.A.) – Soziale Arbeit

Studienbereich I: Gesellschaftliche Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit		SWS	Credit	Level	Sem.
1.1	Sozialpolitik, soziale Ungleichheit und Soziale Arbeit	5	7	2	1
1.2	Soziale Arbeit und Recht	6	9	2	2
1.3	Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit **	4	7	2	5/4
1.4	Sozialstruktur, Sozialpolitik, sozialer Wandel **, **	3	7	3	7
1.5	Wahlpflichtangebot/ Studium generale **	4	6	2	3

Studienbereich II: Individuen und Gruppen in ihrer Lebenswelt		SWS	Credit	Level	Sem.
2.1	Entwicklung und Lebenslauf	5	7	2	1
2.2	Entwicklung unter Risikobedingungen	4	7	2	3
2.3	Das Subjekt in sozialen Bezügen **, **	3	7	3	7

Studienbereich III: Organisatorische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit		SWS	Credit	Level	Sem.
3.1	Betriebswirtschaftliche Aspekte der Sozialen Arbeit	3	5	2	3
3.2	Soziale Organisationen als Orte der Zusammenarbeit	5	5	2	5/4
3.3	Systematische Planungs- und Entscheidungsinstrumente **, **, **	3	7	3	6

Studienbereich IV: Soziale Arbeit als Beruf		SWS	Credit	Level	Sem.
4.1	Berufliches Handeln in der Sozialen Arbeit	4	6	2	1
4.2	Praxiserkundung	4	6	2	2
4.3	Ethik der Sozialen Arbeit **	2	4	3	7
4.4	Professionelle Identität und Berufseinstieg **, **, **	3	7	3	7

Studienbereich V: Soziale Arbeit als Wissenschaft		SWS	Credit	Level	Sem.
5.1	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	3	4	2	1
5.2	Einführung in Theorien der Sozialen Arbeit	4	6	2	2
5.3	Theoriebildung und Multiperspektivität **, **	3	7	2	6
5.4	Theoretische Grundlagen professionellen Handelns	4	7	3	7/6
5.5	Wahlpflichtangebot/ Studium generale **	1	1	2	5/4
5.6	Bachelor-Arbeit		12	3	7

Studienbereich VI: Soziale Arbeit als Handlungsfeld		SWS	Credit	Level	Sem.
6.1	Kommunikation	5	6	2	1
6.2	Gesprächsführung	4	5	2	2
6.3	Verfahren und Techniken/ Medien	3	4	2	2
6.4	Wahlbereich A	8	12	3	3
6.5	Wahlbereich B	8	12	3	4/6
6.6	Projekt	4+4	8+8	3	5+6/6+7
6.7	Beratung und Bildung	6	9	2	5/4
6.8	Medien **, **	3	7	2	6
6.9	Praktisches Studiensemester mit praxisbegleitender Lehrveranstaltung (Theorie-Praxis-Seminar)	3	30	3	4/5
6.10	Wahlpflichtangebot/ Studium generale **	3	3	2	6

* Vertiefungsmodulare zur Schwerpunktbildung, insgesamt sind zwei zu belegen.

** Diese Module können auch in einem anderen Semester des Hauptstudiums belegt werden.

*** Diese Module können frühestens ab dem 5. Semester belegt werden.

Modulübersicht nach Semestern

Bachelor of Arts (B.A.) – Soziale Arbeit

Sem.	Modul	SWS	Cred.	Level	PL	SL	KnZ.
1	1.1 Sozialpolitik, soziale Ungleichheit und Soziale Arbeit	5	7	2	HA		1
1	2.1 Entwicklung und Lebenslauf	5	7	2	mP		2
1	4.1 Berufliches Handeln in der Sozialen Arbeit	4	6	2		R	25
1	5.1 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten	3	4	2		MTA	23
1	6.1 Kommunikation	5	6	2		PA	24
Summe		22	30				
2	1.2 Soziale Arbeit und Recht	6	9	2	BV		4
2	4.2 Praxiserkundung	4	6	2	HA		3
2	5.2 Einführung in Theorien der Sozialen Arbeit	4	6	2	HA		5
2	6.2 Gesprächsführung	4	5	2		MTA	26
2	6.3 Verfahren und Techniken / Medien	3	4	2		PA	27
Summe		21	30				
3	1.5 Wahlpflichtangebot/Studium generale**	4	6	2		MTA	28
3	2.2 Entwicklung unter Risikobedingungen	4	7	2	HA		6
3	3.1 Betriebswirtschaftliche Aspekte der Sozialen Arbeit	3	5	2	K 180+		7
3	6.4 Wahlbereich A	8	12	3	K 240+		8
Summe		19	30				
Studienverlauf A / Studienverlauf B							
4/5	6.9 Praktisches Studiensemester mit praxisbegleitender Lehrveranstaltung (Theorie-Praxis-Seminar)	3	30	3		AW	29
Summe		3	30				
5/4	1.3 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit**	4	7	2	K 180+		9
5/6	3.2 Soziale Organisationen als Orte der Zusammenarbeit	5	5	2	BV		10
5/4	5.5 Wahlpflichtangebot/Studium generale**	1	1	2		MTA	22
5/6	6.6 Projekt	4	8	3		MTA	30
5/4	6.7 Beratung und Bildung	6	9	2	BV		11
Summe		20	30				
6	3.3 Systematische Planungs- und Entscheidungsinstrumente *,**,***	3	7	3	HA		12
6	5.3 Theoriebildung und Multiperspektivität *,**	(3)	(7)	2	(HA)		13
6/4	6.5 Wahlbereich B	8	12	3	K 240+		14
6/7	6.6 Projekt	4	8	3	HA		15
6	6.8 Medien *,**	(3)	(7)	2	(BV)		16
6	6.10 Wahlpflichtangebot/Studium generale**	3	3	2		MTA	31
Summe		18	30				
7	1.4 Sozialstruktur, Sozialpolitik, sozialer Wandel *,**	3	7	3	R		17
7	2.3 Das Subjekt in sozialen Bezügen *,**	(3)	(7)	3	(BV)		18
7	4.3 Ethik der Sozialen Arbeit**	2	4	3	HA		19
7	4.4 Professionelle Identität und Berufseinstieg *,**,***	(3)	(7)	3	(BV)		20
7/6	5.4 Theoretische Grundlagen professionellen Handelns	4	7	3	mP		21
7	5.6 Bachelor-Arbeit		12	3			
Summe		9	30				
Summen		112	210		17 + 1	10	

* Vertiefungsmodulare zur Schwerpunktbildung, insgesamt zwei sind zu belegen.

** Diese Module können auch in einem anderen Semester des Hauptstudiums belegt werden.

*** Diese Module können frühestens ab dem 5. Semester belegt werden.

Abkürzungen: Sem. = Semester; SWS = Semesterwochenstunden; Cred. = Credit; PL = Prüfungsleistung;
SL = Studienleistung; KnZ. = Kennziffer; + = Prüfungsdauer in Minuten

Stand: Jan. 2010

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 1.3	Credits: 7	Level: 2	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 5 *	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Neben dem Strukturwissen zu für die Soziale Arbeit besonders wichtigen Rechtsbereichen erwerben die Studierenden Detailwissen, das in verschiedenen Feldern Sozialer Arbeit zur Beratung, Lösung von Konflikten und zur Erfüllung des Auftrags Sozialer Arbeit in der Gesellschaft unumgänglich ist. Die Weiterentwicklung des Rechts auch im Rahmen der EU ist zu analysieren und für die Soziale Arbeit einzuschätzen.					
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Rechts- und Verwaltungswissenschaft, Sozialarbeitswissenschaft, Sozialpädagogik, Psychologie					
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">• Vertiefung der im Grundstudium angesprochenen Rechtsbereiche• ergänzende Behandlung weiterer für die Soziale Arbeit relevanter Gebiete des Privatrechts einschließlich des Arbeitsrechts, des Öffentlichen Rechts, insbesondere des Sozialrechts und des Strafrechts• Sozialdatenschutz, auch im Hinblick auf die Nutzung elektronischer Medien					
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none">• Fachkompetenz:<ul style="list-style-type: none">→ sich in einem oder mehreren verwandten Rechtsgebieten detailliert auskennen, um die Folgen eines sozialen Geschehens auch unter rechtlichen Gesichtspunkten einschätzen und ggf. auf der Ebene des Rechts Schritte einleiten zu können, z.B. bis hin zur Erschließung anwaltlicher Hilfen und zur Formulierung von konkreten Positionen gegen herkömmliche Lösungen→ die in den Praxisanteilen des Studiums erfahrenen und auftretenden Rechtsprobleme aufarbeiten und das zukünftige Praxishandeln an den Erkenntnissen ausrichten→ Rechtsreformbedarf erkennen, vorhandene Rechtsreformansätze in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit einschätzen und auch konkrete Alternativen bedenken und z.B. berufspolitisch formulieren→ Kenntnis der Richtlinien zum Sozialdatenschutz unter Berücksichtigung des Einsatzes elektronischer Medien• Methodenkompetenz:<ul style="list-style-type: none">→ Arbeit mit rechtswissenschaftlicher Literatur und Rechtsprechung→ Internetrecherchen→ Vergleiche zwischen normativen und empirischen Aspekten des Rechts erstellen→ Strategien zur Durchsetzung sozialarbeiterischer Ziele mittels Recht entwickeln• Sozialkompetenz:<ul style="list-style-type: none">→ Recht für Klientel durchschaubar und auch verständlich machen sowie Grenzen und Nutzen rechtlicher Regelungen im Einzelfall zumindest vermitteln oder auch akzeptierbar machen• Selbstkompetenz:<ul style="list-style-type: none">→ den möglichen Widerspruch von individuellen Gerechtigkeitsvorstellungen und in Recht „geronnenen“ Wertvorstellungen aushalten und professionell-konstruktiv für die eigene Arbeit aufnehmen und sich mit diversen Rechtsanwendern mit persönlichem Engagement und Mut für begründete andere Rechtsinterpretationen einsetzen können					
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none">• Vorlesung und fallorientierte Übungen mit angeleiteter Gruppenarbeit• Diskussionen zu Falllösungen aus Rechtsprechung und Praxis und zu Vorschlägen Studierender• Entwicklung von Alternativen im Rahmen der rechtlichen Vorgaben und im Hinblick auf Rechtsformen, ggf. auch im europäischen und internationalen Vergleich					
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Klausur (180 Minuten). Die Prüfungsanforderung ist, Fälle aus den Feldern Sozialer Arbeit im Hinblick auf die Einwirkung und Bedeutung des Rechts für die von der Sozialen Arbeit zu lösenden beruflichen Aufgaben zu analysieren und juristische Bedingungen und Argumentationen zur Lösung der beruflichen Aufgabe zu entwickeln.					
Workload im Semester insgesamt: 175 h <ul style="list-style-type: none">• davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 h• davon Selbststudium: 55 h• davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 60 h				Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none">• Vorlesung• Seminar/ Übung mit TN-Begrenzung: 25	
Gültigkeitsprüfung: In Geltung seit: Wintersemester 2004/05 Änderungen am:					
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis					

* Dieses Modul kann auch in einem anderen Semester des Hauptstudiums belegt werden.

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 1.4	Credits: 7	Level: 3	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 7 *	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Sozialstruktur, Sozialpolitik, sozialer Wandel					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Anhand interdisziplinär vertiefter Auseinandersetzungen gewinnen die Studierenden Einblick in gesellschaftspolitische Trends, können deren Auswirkungen auf verschiedene gesellschaftliche Gruppen kritisch benennen und daraus resultierende Aufgabenstellungen und Handlungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit diskutieren.					
Beteiligte Disziplinen in der Regel: zwei Fachdisziplinen aus Politikwissenschaft (Sozialpolitik), Soziologie, Rechtswissenschaft, Sozialarbeitswissenschaft, Sozialpädagogik, Gesundheitswissenschaft					
Inhalte: Theorien Sozialen Wandels und aktuelle Erscheinungsformen z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Familienformen und Wandel des Familienrechts • Wohlfahrtsstaatsregimes und Geschlechterverhältnisse • Europäisierung der Sozialpolitik 					
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> → Erkennen und kritische Bewertung von gesellschaftspolitischen Trends → zeitdiagnostische Erkenntnisse vergleichend im Hinblick auf verschiedene fachwissenschaftliche Ergebnisse bzw. Wohlfahrtsstaatsregimes gegenüberstellen bzw. kombinieren → Schlussfolgerungen im Hinblick auf Auswirkungen auf verschiedene gesellschaftliche Gruppen ziehen • Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> → Verstehen und Vergleichen von anspruchsvollen gesellschaftstheoretischen und empirisch vergleichenden Analysen in Einzel- oder Gruppenarbeit → Einschätzen der Analysen in ihren Erklärungsgehalten → Lesen englischsprachiger fachwissenschaftlicher Texte • Sozialkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> → zielorientiertes Arbeiten in Gruppen • Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> → eigenständige Organisation von Lernvorgängen → selbständiges Einordnen von Erkenntnisfortschritten 					
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> • von Dozentinnen und Dozenten begleitete Gruppenarbeit • Referate durch Studierende 					
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein Referat. Die Prüfungsanforderung ist die selbstverantwortliche Gestaltung einer thematischen Einheit und deren Präsentation. Darin müssen Anknüpfungspunkte zu den weiteren Themen des Seminars dargestellt werden. Weiterhin erwartet wird die Moderation der anschließenden Diskussion und inhaltliche Auseinandersetzung mit Nachfragen bzw. kritischen Diskussionsbeiträgen.					
Workload im Semester insgesamt: 175 h <ul style="list-style-type: none"> • davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h • davon Selbststudium: 100 h • davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 30 h 				Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> • Seminar/ Übung 	
Gültigkeitsprüfung: In Geltung seit: Wintersemester 2004/05 Änderungen am:					
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis					

* Dieses Modul kann auch in einem anderen Semester des Hauptstudiums belegt werden.

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 1.5	Credits: 6	Level: 2	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 3 *	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Wahlpflichtangebot/Studium generale					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Das Studium generale vermittelt eine akademische Allgemeinbildung im Sinne des ganzheitlichen Bildungsbegriffs und Schlüsselqualifikationen. Die Studierenden erwerben Wissen, Fähigkeiten und Kenntnisse, die Voraussetzung sind für die Bewältigung zentraler Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben. In praktisch orientierten Seminaren erwerben sie die Voraussetzungen zur selbstbewussten Auseinandersetzung mit aktuellen geistes-, natur-, sozialwissenschaftlichen, sozialpolitischen und kulturellen Fragen. Das Studium generale ist studiengangs- und fakultätsübergreifend konzipiert.					
Beteiligte Disziplinen in der Regel: alle am Bachelorstudiengang beteiligten Disziplinen					
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">• Exkursionen: im Inland und ins europäische Ausland: Kennen lernen innovativer Projekte und Strukturen Sozialer Arbeit• Vortragsreihen: z.B. → Philosophie – Ethik – Nachhaltige Entwicklung → Mensch, Gesellschaft, Technik, Kultur, Medien → „Soziales Europa“: Internationale Gesundheits- und Sozialpolitik (unter Beteiligung von Dozierenden unterschiedlicher Staaten), Diversity Strategien und Diversity Management → „Geschichte der sozialen Fragen und Strukturen und der sozialen und Gesundheitsberufe in (Esslingen/ Baden-Württemberg, Europa...)“ → Lebenslauf/ Lebensphasen und gesundheitliche Situationen und Probleme• Lektürekurse: z.B. → Ethik, Philosophie, Geschichte, Politik → interprofessionelle Zusammenarbeit im Sozial- und Gesundheitswesen, transkulturelle Pflege, gerontologisches/ geriatrisches und psychiatrisches Bezugswissen und Betreuungskonzepte• Seminare• Berufsvorbereitende Gründerseminare					
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none">• Fachkompetenz: → Überblick zu aktuellen Themen aus Wissenschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft gewinnen und entsprechende Diskussionen vor dem Hintergrund historischer Entwicklungen kritisch beurteilen können → Zusammenhänge der interdisziplinären Diskussionen erkennen, analysieren und transferieren können → Erkenntnisse verschiedener Fachrichtungen und -perspektiven integrieren können → Übersicht über Ideen, Programme, Aktivitäten und Strukturen der Sozialpolitik und der Sozialen Arbeit im Inland und im (europäischen) Ausland gewinnen• Sozialkompetenz: → Abstimmung und Zusammenarbeit im Team → Fremdsprachenkenntnisse• Selbstkompetenz: → Erfahrungen mit eigenen Ressourcen und Grenzen bei der Gestaltung von Kommunikationssituationen mit einzelnen Personen und Gruppen					
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none">• Ringvorlesungen, tuteorbegleitete Gruppen zu ausgewählten Themen, z.B. Bioethik, Utilitarismus• gemeinsame Lektüre und Reflexion in seminaristischer Form• gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von Exkursionen• berufsvorbereitende Gründerseminare mit Planspiel, Kreativwerkstatt, Projektwerkstatt, Ideencheck, Businessplan					
Prüfung: Die Studienleistung wird erbracht durch eine modultypische Arbeit. Die Prüfungsanforderungen sind: <ul style="list-style-type: none">• in den Vortragsreihen wie auch Lektürekursen: ein Essay zu einer entsprechenden selbstgewählten Thematik• bei den Exkursionen: Bericht und Reflexion• bei den berufsvorbereitenden Gründerseminaren eine anbotstypische Arbeit					
Workload im Semester insgesamt: 150 h <ul style="list-style-type: none">• davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 h• davon Selbststudium: 70 h• davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 20 h				Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none">• Vorlesung• Seminar/ Übung	
Gültigkeitsprüfung: In Geltung seit: Wintersemester 2004/05 Änderungen am:					
Federführung: siehe Vorlesungsverzeichnis					

* Dieses Modul kann auch in einem anderen Semester des Hauptstudiums belegt werden.

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 2.1	Credits: 7	Level: 2	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Entwicklung und Lebenslauf					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden erarbeiten sich ein sozialwissenschaftlich fundiertes Menschenbild zum Verständnis der Bedeutung von Lebensbedingungen sowie von Unterstützungs- und Bildungsangeboten für den (Selbst-)Sozialisationsprozess und die Gestaltung von individuellen Lebensläufen.					
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Soziologie, Erziehungswissenschaft, Psychologie					
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">• Triebe, Lernen, Kontext: Ansätze zur Erklärung menschlichen Erlebens und Verhaltens: Psychoanalytische, lerntheoretische, humanistisch-psychologische und systemische Denkmodelle in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit• Faktoren und Perspektiven menschlicher Entwicklung: Verhaltensgenetik, Umweltbegriffe, Entwicklungsmodelle und ihr Erklärungsbeitrag für ausgewählte Lebensphasen• Sozialisation und Lebenslauf: Individuierung und Vergesellschaftung, soziale Identität, soziale Rollen, geschlechtsspezifische Sozialisation• Konzepte von Bildung und Erziehung: Menschenbilder und Erziehung, pädagogischer Bezug, akzeptierende Haltung, Hospitalismus, interkulturelle Erziehung					
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none">• Fachkompetenz: → Verständnis für Paradigmen und Modellannahmen in den Sozialwissenschaften, theoretische Perspektiven, Begriffe und Konzepte wichtiger Bezugswissenschaften kennen, verknüpfen und in ihrer Bedeutung für Handlungskonzepte der Sozialen Arbeit bewerten und auf Anwendungsfälle transferieren können<ul style="list-style-type: none">→ Bedingungen von Entwicklungsschritten erkennen können→ Zusammenhänge zwischen Lebensläufen von Männern und Frauen und gesellschaftlichem, ökonomischem und kulturellem Stand erkennen und benennen können→ Bedeutung von Erziehungs- und Bildungsprozessen analysieren können→ Einblick in sozialwissenschaftliche Untersuchungsmethoden an ausgewählten Beispielen• Sozialkompetenz: → verständigungsorientiert argumentieren und präsentieren können• Selbstkompetenz: → Distanzierung gegenüber alltagsweltlichen milieu- und geschlechtsspezifischen Erfahrungen, Abgleich mit wissenschaftlichen Zugangsweisen und Reflexionsformen					
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none">• Selbststudium von Texten• Diskussion theoretischer Ansätze in Kleingruppen und im Plenum• Impulsreferate durch Dozierende und Studierende• Einsatz von Videomaterial zur Veranschaulichung• Diskussion von Fallbeispielen					
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine mündliche Prüfung. Die Prüfungsanforderung ist eine 15 minütige Erörterung theoretischer und praxisbezogener Problemstellungen aus zwei disziplinären Perspektiven.					
Workload im Semester insgesamt: 175 h <ul style="list-style-type: none">• davon Kontaktzeit: 5 SWS = 75 h• davon Selbststudium: 70 h• davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 30				Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none">• Vorlesung• Seminar/ Übung	
Gültigkeitsprüfung: <ul style="list-style-type: none">• In Geltung seit: Wintersemester 2004/05 Änderungen am:					
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis					

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 2.2	Credits: 7	Level: 2	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 3	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
----------------------------	----------------------	--------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:

Entwicklung unter Risikobedingungen

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Vermittlung von Wissen über Risiken und Ressourcen in individuellen Entwicklungsprozessen und ihre Auswirkungen auf Entwicklungsergebnisse. Die Studierenden erarbeiten sich ein Verständnis für Normen als historisch gewachsene Verhaltensregulative. Sie erkennen unterschiedliche Erklärungsansätze für Entwicklungsauffälligkeiten und verstehen die Bedeutung unterschiedlicher Sicht- und Erlebnisweisen von Entwicklungsverläufen in Bezug auf Selbst- und Fremdhilfeversuche.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Gesundheitswissenschaft, Psychologie, Erziehungswissenschaft

Inhalte:

- Entwicklung zwischen Normalität und Abweichung: Begriff der Abweichung, multifaktorielle Erklärungen von Abweichungen aus Medizin, Psychologie und Soziologie
- Störung, Leiden, Anderssein – Formen, Erklärungsansätze, Hilfemöglichkeiten: Psychiatrische Klassifikations-systeme, ausgewählte Störungsbilder aus Eigen- und Fremdperspektive, Hilfemöglichkeiten im Überblick
- wahlweise Schwerpunktsetzung:
→ Gesundheit und Krankheit als Entwicklungsbedingungen in der individuellen Biografie
→ Zuwanderung als Risikoereignis in der individuellen Biografie

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

- **Fachkompetenz:**
 - Verständnis des gesellschaftlichen Charakters und des Geschlechts-, Kultur- und Milieubezugs von Normen, Einblick in die Veränderlichkeit von Normensystemen, Erkennen der besonderen Bedeutung eines reflektierten Umgangs mit Normen im Bereich der Sozialen Arbeit
 - Grundkenntnisse des Aufbaus psychiatrischer Klassifikationssysteme
 - Verständnis ausgewählter, in sozialarbeiterischen Handlungsfeldern häufig auftauchender Entwicklungsauffälligkeiten des Erwachsenenalters (ggf. auch des Kindesalters, des höheren Lebensalters): Betrachtung aus medizinischer und klinisch-psychologischer Sicht, aus Sicht der Institution Psychiatrie, aus Sicht der Sozialen Arbeit, aus der Perspektive der Betroffenen und ihnen nahestehenden Männern und Frauen
 - Verstehen der Bedeutung mehrdimensionaler Unterstützungsangebote
 - Zuwanderung: Migration und Leben in und zwischen zwei Kulturen wird als Lebensereignis/Lebenskonstellation hinsichtlich der jeweiligen Risiken und Chancen sowie mit Blick auf die jeweiligen Bewältigungsbemühen und ihre Folgen analysiert
 - Gesundheit und Krankheit: Leben mit Erkrankungen als Konstellation von Belastungen, Risiken und Chancen, die die Alltagsgestaltung überformen, Bewältigungshandeln erfordern und Entwicklungsergebnisse beeinflussen können
- **Methodenkompetenz:** → Grundlagen multidisziplinären wissenschaftlichen Fragens und Denkens kennen lernen
- **Sozialkompetenz:**
 - erste Erfahrungen mit der „Suchhaltung“ zum Verstehen auch ungewöhnlicher Fremdperspektiven machen
 - Fachperspektiven und unterschiedliche Alltagsperspektiven unterscheiden und hinsichtlich ihres jeweiligen Geltungsbereichs und ihrer subjektiven Bedeutung einschätzen können
- **Selbstkompetenz:**
 - Erkennen und Reflexion eigener geschlechts-, kultur- und milieuspezifischer Normalitätsvorstellungen
 - Erkennen des Werts, der Grenzen und der Gefahren von Expertenwissen und -haltungen beim Umgang mit dem Anderssein

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Vorträge der Dozierenden
- Selbststudium von Texten
- Diskussion theoretischer Ansätze in Kleingruppen und im Plenum
- Verdeutlichung durch die Arbeit mit Beispielfällen
- Arbeit mit Selbstberichten und Videomaterial zur Veranschaulichung der Erfahrungen mit Anderssein

Prüfung:

Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Hausarbeit.

Die Prüfungsanforderung ist die Diskussion eines Beispielfalles aus der Perspektive unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen, der Vertreter unterschiedlicher Professionen und ihrer jeweiligen Vorstellungen von Hilfe sowie aus der Sicht von Betroffenen und ihrer Angehörigen.

Workload im Semester insgesamt: 175 h

- davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 h
- davon Selbststudium: 80 h
- davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 35 h

Art der Lehrveranstaltungen:

- Vorlesung
- Seminar/ Übung

Gültigkeitsprüfung:

- In Geltung seit: Wintersemester 2004/05 Änderungen am:

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Hochschule für Sozialwesen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 3.1	Credits: 5	Level: 2	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 3	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Betriebswirtschaftliche Aspekte der Sozialen Arbeit					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden erhalten Einblicke in fachspezifische, ökonomische Grundlagen sowie Einblicke in die Finanzierung Sozialer Arbeit. In diesem Zusammenhang erlernen Sie die zur Verfügung stehenden Instrumente in ihrem Zusammenhang und in ihrer Wechselwirkung zu beachten und beherrschen. Hierdurch sollen sie in die Lage versetzt werden, Spielräume für Lösungsansätze zu erkennen/einzuschätzen und entsprechende Handlungsmöglichkeiten abzuleiten.					
Beteiligte Disziplinen: Betriebswirtschaftslehre, Recht					
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">• Ökonomische Grundbegriffe, Gegenstand und Abgrenzung aus dem Blickwinkel von Sozialen Einrichtungen.• Überblickartiger Transfer der betriebswirtschaftlichen Kernwissensbestände für Soziale Arbeit (u.a. Unternehmensführung, Organisationsentwicklung, Personalwirtschaft, Rechnungswesen, Controlling, Marketing).• Aufzeigen betriebswirtschaftlicher und nicht-betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge.• Einblick in unterschiedliche Finanzierungsquellen von Einrichtungen (z.B. einzelfallbezogene Pflegesätze aus Versicherungs- und Steuermitteln, Beiträge, pauschale Zuschüsse, Spendenmittel).• Geschichte und Wandel der Finanzierung öffentlicher Dienstleistungen und Finanzierung der Freien Wohlfahrtspflege.					
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none">• Fachkompetenz: → die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Kernwissensbestände und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit kennen. → die wichtigsten Finanzierungsquellen und ihren gesetzlichen Hintergrund kennen. → das typische Finanzierungsgerüst öffentlicher und freier Träger kennen. → die wichtigsten Formen ökonomischer Handlungsoptionen (z.B. Rechnungslegung) kennen sowie in der Lage sein vorhandene Daten zu analysieren und zu interpretieren.• Methodenkompetenz: → anhand von Praxisbeispielen die Position unterschiedlicher Anbieter auf dem Markt sozialer Dienstleistungen einordnen können. → die grundlegenden methodischen Zugänge der BWL in ihrer Bedeutung für soziale Einrichtungen verstehen und auf Aufgaben sozialer Einrichtungen anwenden können.• Sozialkompetenz: → mit Kaufleuten kommunizieren und kooperieren können.					
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none">• Vortrag.• Fallbeispiele- und Analysen.• Praxisnahe Übungsaufgaben.					
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Klausur: 3h.					
Workload im Semester insgesamt: 125 h <ul style="list-style-type: none">• davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h• davon Selbststudium: 40 h• davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 40 h				Aufteilung in Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none">• Seminar: - 2 SWS Betriebswirtschaftliche Grundl. - 1 SWS Finanzierung	
Gültigkeitsprüfung: <ul style="list-style-type: none">• In Geltung seit: Wintersemester 2004/05 Änderungen am:					
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis					

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 3.2	Credits: 5	Level: 2	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 5	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Soziale Organisationen als Orte der Zusammenarbeit					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden begreifen die Zusammenarbeit von Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und im Team als wichtigen Faktor neben der Geldbeschaffung und -verwendung für den Erfolg einer Einrichtung. Sie begreifen soziale Organisationen als Orte der Zusammenarbeit und können durch die (Mit-)Gestaltung von motivierenden Arbeitsbedingungen zum Erfolg der Einrichtung beitragen.					
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Ökonomie (Betriebswirtschaftslehre), Rechtswissenschaft, Psychologie					
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">• Möglichkeiten des strategischen Controllings• Instrumente zur Beschreibung von Stärken und Schwächen in Organisationen• Rechte und Pflichten von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in sozialen Organisationen• Spielräume und Grenzen des Rechts bei der Sicherung von Qualität, der Herstellung von Kooperationsbeziehungen und bei der Beilegung von Konflikten im Bereich der Sozialen Arbeit• motivierende Arbeitsbedingungen und ihr Beitrag zur Transformation von Arbeitsvermögen und Arbeitsleistungen• Weiterentwicklung von Organisationen und Netzwerken unter sich permanent verändernden Umweltbedingungen und organisationsinterne und –übergreifende Möglichkeiten zur Gestaltung des Wandels					
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none">• Fachkompetenz: → Einblick in unterschiedliche Kriterien für den Erfolg und Misserfolg sozialer Organisationen und Kenntnis der Möglichkeiten betriebswirtschaftlicher Controllinginstrumente zur Einschätzung von Erfolg und Misserfolg → Kenntnis der arbeitsrechtlichen Bestimmungen als grundsätzliche Rahmenbedingungen der beruflichen Tätigkeit und der Befugnisse innerhalb von Hierarchien• Methodenkompetenz: → Erkennen sich wandelnder Bedingungen für soziale Organisationen und Erarbeiten von Möglichkeiten zur erfolgreichen Gestaltung des Wandels• Sozialkompetenz: → Verständnis dafür entwickeln, dass Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Teams wichtige Bedingungen für ihren Erfolg selbst herstellen können → (Mit-)Gestaltung von unterschiedlichen motivierenden Arbeitsbedingungen in einer Einrichtung mit Führungskräften und im Team, um den Erfolg der Einrichtung zu gewährleisten/ zu erhalten/ zu stabilisieren					
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none">• Vorträge• Fallbeispiele• Fallanalysen					
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch besondere Verfahren. Die Prüfungsanforderung ist eine Fallpräsentation mit anschließender Diskussionsleitung und Zusammenfassung der Ergebnisse.					
Workload im Semester insgesamt: 125 h <ul style="list-style-type: none">• davon Kontaktzeit: 5 SWS = 75 h• davon Selbststudium: 30 h• davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 20 h				Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none">• Vorlesung• Seminar/ Übung	
Gültigkeitsprüfung: <ul style="list-style-type: none">• In Geltung seit: Wintersemester 2004/05 Änderungen am: 28.11.2007					
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis					

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 4.1	Credits: 6	Level: 2	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Berufliches Handeln in der Sozialen Arbeit					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden erfahren die Merkmale professionellen Handelns in den Feldern der Sozialen Arbeit, auch im Vergleich zu ihrem Vorwissen. Sie können sich mit dem Berufsbild, den Aufgaben und Zielen professionellen Handelns und ihrem eigenen Selbstverständnis von Sozialer Arbeit als zukünftigem Berufsfeld auseinandersetzen. Sie erarbeiten sich bedeutsame Diskussionslinien zu Gegenstand, Auftrag, Charakteristika und Institutionalisierungs- und Finanzierungsformen Sozialer Arbeit.					
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Sozialarbeitswissenschaft, Sozialpädagogik, Ökonomie (Betriebswirtschaftslehre), Soziologie					
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">• Organisation und Institutionalisierung Sozialer Arbeit (Geschichte, Merkmale, Organisations- und Rechtsformen, Folgen der Bürokratisierung etc.)• ausgewählte theoretische Grundlagen Sozialer Arbeit (Gegenstand, Auftrag, Charakteristika, Systematik von Arbeitsfeldern, Spezifika beruflichen Handelns etc.)• Merkmale professionellen Handelns, insbesondere das Prinzip der Reflexivität (mit Methoden wie Supervision, Formen kollegialer Beratung oder Selbstevaluation)• Konkretisierung und Veranschaulichung dieser Grundlagen durch exemplarische Betrachtung einzelner Arbeitsfelder und Institutionen Sozialer Arbeit					
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none">• Fachkompetenz: → ausgewählte Grundlagen zu Gegenstand, übergreifende Charakteristika Sozialer Arbeit sowie Formen und Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit kennen → ausgewählte Spezifika und Folgen der Professionalisierung in der Sozialen Arbeit kennen → Merkmale professionellen Handelns, insbes. das Prinzip der Reflexivität (mit Methoden wie Supervision, Formen kollegialer Beratung oder Selbstevaluation) kennen und erklären können• Methodenkompetenz: → einfache Recherche zu Fragestellungen im Themenkontext durchführen, die Rechercheergebnisse aufbereiten und in Referatsform präsentieren können• Sozialkompetenz: → Koordination individueller Beiträge zur Recherche von Fragestellungen					
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none">• theoretische Inputs zu Grundlagen durch Dozentinnen und Dozenten• Arbeit an wissenschaftlichen Texten im Seminar und in Eigenarbeit• Kennen lernen ausgewählter Praxisfelder durch Praxisbesuche und Vorstellung durch Praktikerinnen und Praktiker im Seminar					
Prüfung: Die Studienleistung wird erbracht durch ein Referat. Die Prüfungsanforderung ist die Erarbeitung von Fragestellungen vor der „Praxisphase“, unter denen die Praxisvorstellungen dokumentiert und aufbereiten werden sollen (z.B. welche professionellen Kompetenzen braucht man in der Bewährungshilfe). Die Ergebnisse werden in Form eines Referats präsentiert.					
Workload im Semester insgesamt: 150 h <ul style="list-style-type: none">• davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 h• davon Selbststudium: 60 h• davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 30				Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none">• Vorlesung• Seminar/ Übung mit TN-Begrenzung: 25	
Gültigkeitsprüfung: <ul style="list-style-type: none">• In Geltung seit: Wintersemester 2004/05 Änderungen am:					
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis					

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 4.2	Credits: 6	Level: 2	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 2	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Praxiserkundung					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Mittels systematischer, eigenständiger Erkundungen eines Arbeitsfeldes erschließen sich die Studierenden exemplarisch institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen, Adressatenstruktur, Handlungskonzepte und strukturelle Dilemmata, die als typische Bedingungen gegenwärtigen sozialarbeiterischen Handelns und Gestaltens gelten können.					
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Sozialarbeitswissenschaft, Sozialpädagogik, Soziologie					
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">• exemplarische Erkundung und Analyse von Struktur und Inhalten mindestens eines Arbeitsfeldes der Sozialen Arbeit in seinen relevanten Dimensionen, aber mit eigenen Schwerpunktsetzungen bezüglich der Themen: Adressatinnen und Adressaten, Handlungskonzepte, methodisches Handeln, rechtliche Strukturierung, geschichtliche Entwicklung, Situation der professionellen Fachkräfte (erforderliche Kompetenzen, Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen, Nutzung professionsbezogener Methoden wie Supervision, Selbstevaluation, Qualitätsentwicklung etc.), Organisationsstrukturen• Einübung ausgewählter explorierender Methoden und Techniken qualitativer Sozialforschung (insbesondere Befragung, Beobachtung und deren Auswertung)• Projektplanung und Erprobung von Methoden problemorientierten Lernens					
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none">• Fachkompetenz: → die Strukturierung von Arbeitsfeldern und Organisationen in der Sozialen Arbeit exemplarisch erfassen können → eine arbeitsteilige Entscheidungsfindung und Aufgabenbewältigung in einer Kleingruppe weitgehend selbstständig durchführen und reflektieren können• Methodenkompetenz: → ausgewählte Explorations- und Auswertungsmethoden qualitativer Sozialforschung kennen und exemplarisch anwenden können → Methoden zur Planung von Projekten kennen und sie an einfachen Beispielen anwenden können• Sozialkompetenz: → projekt- und problemorientiertes Vorgehen in Kleingruppen → verständigungsorientierte Entscheidungsfindung					
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none">• Einführung in Herangehensweise, Verfahren und Reichweite sozialwissenschaftlicher Erhebungs- und Auswertungsmethoden (Schwerpunkt qualitative Explorationsmethoden) sowie in Methoden projekt- und problemorientierter Gruppenarbeit durch die Dozentinnen und Dozenten• Weitgehend eigenständige Planung und Durchführung der Erkundungsprojekte in Kleingruppen unter Begleitung der Dozentinnen und Dozenten (z.B. über die Methode des problemorientierten Lernens)• Präsentation der Rechercheergebnisse gegen Ende des Semesters• Evaluation und Reflexion der Vorgehensweisen und Ergebnisse sowohl unter inhaltlichem wie methodischem Fokus					
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Hausarbeit. Die Prüfungsanforderung ist die Präsentation der Erkundungsergebnisse.					
Workload im Semester insgesamt: 150 h <ul style="list-style-type: none">• davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 h• davon Selbststudium: 70 h, davon Erkundung: 20 Stunden• davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 20 h				Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none">• Seminar/ Übung mit TN-Begrenzung: 25	
Gültigkeitsprüfung: <ul style="list-style-type: none">• In Geltung seit: Wintersemester 2004/05 Änderungen am:					
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis					

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 4.3	Credits: 4	Level: 3	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 7 *	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Ethik der Sozialen Arbeit					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden setzen sich mit der normativen Dimension als einem zentralen strukturellen Element Sozialer Arbeit auseinander und versichern sich mit dem Erlernen des kompetenten Umgangs mit Wertfragen und -konflikten ihrer professionellen Handlungskompetenz. Angesichts der immer widersprüchlichen Anforderungsstruktur des beruflichen Alltags erarbeiten sich die Studierenden auf die normative Dimension zielende theoretische Ansätze und überprüfen bzw. bündeln diese hinsichtlich ihres Begründungsgehalts für professionelle Deutungs- und Handlungsstrategien.					
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Sozialarbeitswissenschaft, Sozialpädagogik, Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie					
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über zentrale ethische Grundbegriffe und Richtungen • Soziale Arbeit als Menschenrechtsarbeit • Grundlagen einer Berufsethik in der Sozialen Arbeit • Verhältnis von Ethik und Professionalität in der Sozialen Arbeit • Interkulturelle Ethik • Wertekonflikte und -dilemmata in der Sozialen Arbeit und der professionelle Umgang mit ihnen 					
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Fachkompetenz: → ausgewählte, für die Soziale Arbeit relevante ethische Grundbegriffe und Richtungen kennen und beschreiben können → die normative Dimension Sozialer Arbeit kennen und beschreiben können → Möglichkeiten und Grenzen beruflicher Ethiken in der Sozialen Arbeit beschreiben und kritisch reflektieren können → Wertekonflikte in konkreten Praxis- und Fallsituationen erkennen und analysieren können → Auseinandersetzung mit Werten wie Verantwortung, Gerechtigkeit, Freiheit • Methodenkompetenz: → im Fall von Wertkonflikten angemessene Handlungsschritte planen können • Sozialkompetenz: → eigene Wertorientierungen argumentativ vertreten können → divergierende Orientierungen diskursiv bearbeiten können • Selbstkompetenz: → eigene Wertorientierungen benennen, kritisch reflektieren und auf Praxisbeispiele transferieren können 					
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die theoretischen Grundlagen durch die Dozentinnen und Dozenten • Textstudium in Einzelarbeit und in Gruppen • Bearbeitung von vorgegebenen Fallsituationen und Fallbeispielen aus dem Erfahrungskreis der Studierenden in Gruppenarbeit mit anschließender Diskussion im Plenum • Aufgreifen aktueller ethisch relevanter Fragen aus der gesellschaftlichen Diskussion mit Bezug zur Sozialen Arbeit (z.B. Sterbehilfe, geschlossene Unterbringung, „Kopftuchstreit“) 					
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Hausarbeit. Die Prüfungsanforderung ist die Bearbeitung ausgewählter modultypischer und modulübergreifender Inhalte.					
Workload im Semester insgesamt: 100 h <ul style="list-style-type: none"> • davon Kontaktzeit: 2 SWS = 30 h • davon Selbststudium: 30 h • davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 40 h 				Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> • Seminar/ Übung 	
Gültigkeitsprüfung: <ul style="list-style-type: none"> • In Geltung seit: Wintersemester 2004/05 <li style="text-align: right;">Änderungen am: 					
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis					

* Dieses Modul kann auch in einem anderen Semester des Hauptstudiums belegt werden.

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 4.4	Credits: 7	Level: 3	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 7 *	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Professionelle Identität und Berufseinstieg					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden setzen sich mit Fragen der Professionalität und Professionalisierung theoretisch auseinander und verknüpfen ihre Ergebnisse mit den eigenen Praxis- und Studierenerfahrungen. Persönliche Fragen nach einer professionellen Identität, um die Benennung des individuellen professionellen Standpunktes der Studierenden zu ermöglichen, werden angeregt.					
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Sozialarbeitswissenschaft, Sozialpädagogik, Soziologie, Psychologie, Rechtswissenschaft					
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • die berufsrelevante Biografie der Studierenden und die Aufarbeitung eigener Lernprozesse und Erfahrungen der Studierenden in Studium und Praxis • professionsbezogene Theorieinhalte: Hierbei sollen neben einem Kern grundlegender professionsbezogener Inhalte (theoretische Modelle zur Bestimmung professioneller Kompetenzen, ausgewählte Themen aus dem Berufs- und Tarifrecht etc.) auch jeweils aktuelle Fragestellungen aufgegriffen werden • die theoriebezogene Arbeit kann ergänzt werden durch Befragungen und Erkundungen der Praxis 					
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> • Fachkompetenz: → mehrere Modelle zur Beschreibung professioneller Kompetenzen in der Sozialen Arbeit kennen sowie kritisch analysieren und bewerten können → grundlegende theoretische und empirische Erkenntnisse zum aktuellen Stand der Professionalisierung Sozialer Arbeit kennen und beschreiben können • Methodenkompetenz: → eigenständige Recherchen und Erhebungen zu Fragestellungen aus dem Modulkontext → Präsentation der Arbeitsergebnisse • Sozialkompetenz: → unterschiedliche Standpunkte diskursiv bearbeiten können • Selbstkompetenz: → den eigenen „professionellen Standpunkt“ benennen und kritisch reflektieren können sowie berufliche Ziele benennen können (Wo stehe ich? Was kann ich, was nicht? Wo möchte ich hin?) → Verbindungslinien zwischen allgemeinen professionspezifischen Fragestellungen und der eigenen Person ziehen und reflektieren können 					
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none"> • eigene Recherchen, Referate und Präsentationen der Studierenden (allein oder in Kleingruppen) nach Absprache von Seminarthemen und Arbeitsaufträgen • Treffen von Studierenden und Dozentinnen und Dozenten nach Bedarf zur Klärung von Fragen und Besprechung des Standes der Arbeiten • kompakte Präsentationsphase 					
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Die Prüfungsanforderung ist eine Präsentation bzw. ein Referat zu den Arbeitsergebnissen. Die Präsentationsphase erfolgt in zwei Blöcken: Einem inhaltlichen, in dem die Ergebnisse der theoretischen und empirischen Recherchen in Form von Referaten präsentiert werden und einem „berufsbiografischen“, in dem die Lernerfahrungen der Studierenden im Mittelpunkt stehen. Die Studierenden sollen als Grundlage ihrer Reflexionen Material zum Thema „Eigene berufliche Erfahrungen, Haltungen, Wissen und Kompetenzen etc.“ verwenden, das sie zu unterschiedlichen Zeitpunkten im Studium dokumentiert haben und mit dem eigene Lern- und Veränderungsprozesse sichtbar gemacht werden.					
Workload im Semester insgesamt: 175 h <ul style="list-style-type: none"> • davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h • davon Selbststudium: 90 h • davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 40 h 				Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> • Seminar/ Übung mit TN-Begrenzung: 20 	
Gültigkeitsprüfung: <ul style="list-style-type: none"> • In Geltung seit: Wintersemester 2004/05 Änderungen am: 22.11.2006 					
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis					

* Dieses Modul kann nur ab dem 5. Semester belegt werden.

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 5.1	Credits: 4	Level: 2	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Im Mittelpunkt des Moduls steht der Aufbau einer wissenschaftlichen Herangehensweise bei der professionellen Problembearbeitung in den Feldern der Sozialen Arbeit. Die Studierenden lernen hierzu Formen und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens kennen und beherrschen.					
Beteiligte Disziplinen in der Regel: alle am Bachelorstudiengang beteiligten Disziplinen					
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">• Reflexion und Rekapitulation personenbezogener Aspekte des Lernens (Lerntypen und Lerntechniken)• Reflexion wissenschaftsbezogener Aspekte (z.B. analytisches Denken, Formen wissenschaftlicher Argumentation, Erschließung, Interpretation und Kritik wissenschaftlicher Texte, Stellenwert verschiedener Publikationsformen wie Monographien, Handwörterbücher, Lexika, Fachzeitschriften etc.; die Bedeutung von Quellen und Belegen)• Lernen und Einüben studienbezogener Techniken (z.B. Mitschriften, Bibliotheksnutzung, Recherchen, Exzerpieren, Zitieren u.ä.)• Thematisierung und Erprobung von Formen eigener Texterstellung (Hausarbeit) und Präsentationsformen und deren Qualitätskriterien• Datensicherheit beim Umgang mit elektronischen Medien beim wissenschaftlichen Arbeiten – Datensicherheit					
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none">• Fachkompetenz: → Fähigkeit, mit wissenschaftlichen Grundbegriffen und -konzepten umzugehen und diese anzuwenden → Verwendung deutscher und fremdsprachiger Fachterminologie → fundierte Kenntnisse hinsichtlich der Sicherheitsanforderungen beim elektronischen Erfassen, Speichern und Verarbeiten von Daten beim wissenschaftlichen Arbeiten• Methodenkompetenz: → fundierte Kenntnisse in den Bereichen Recherchieren, Arbeiten mit wissenschaftlicher Literatur, Strukturierung, Aufbereitung und Präsentation von wissenschaftlichen Texten• Sozialkompetenz: → Teilnahme an Diskussionen, Leitung und Moderation von Diskussionen• Selbstkompetenz: → Methoden zur eigenständigen Wissenserweiterung, Techniken des Selbststudiums (Arbeitsplanung)					
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none">• Seminar mit Übungseinheiten• Erstellen von Thesenpapieren, Exzerpten, Gliederungen, Essays in Gruppen- und Einzelarbeit• selbständige Literatur- und Materialrecherche					
Prüfung: Die Studienleistung wird erbracht durch eine modultypische Arbeit. Die Prüfungsanforderung ist das Erstellen von Thesenpapieren, Gliederungen, Essays, Dokumentation von Rechercheergebnissen und Kurzpräsentationen.					
Workload im Semester insgesamt: 100 h <ul style="list-style-type: none">• davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h• davon Selbststudium: 40 h• davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 15 h				Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none">• Seminar/ Übung	
Gültigkeitsprüfung: <ul style="list-style-type: none">• In Geltung seit: Wintersemester 2004/05 Änderungen am:					
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis					

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 5.2	Credits: 6	Level: 2	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 2	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Einführung in Theorien der Sozialen Arbeit					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden werden sich der Bedeutung von Theorien Sozialer Arbeit für die Erkenntnisgewinnung, zur Strukturanalyse der zu bearbeitenden Bedarfs- und Problemlagen sowie für die Konzeptualisierung der Praxis bewusst. Sie können wissenschaftliche Erkenntnisse in ihrer historischen Bedingtheit, politischen Bezogenheit und methodischen Systematik einordnen, kritisch hinterfragen und ins Verhältnis zur Berufspraxis setzen.					
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Sozialarbeitswissenschaft, Sozialpädagogik					
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">• Einblicke in die Wissenschaftsgeschichte und die Entwicklung des sozialen Hilfesystems aus theoretischer Perspektive• Zusammenhänge zwischen theoretischen, wissenschaftsgeschichtlichen und professionsgeschichtlichen Aspekten von Sozialer Arbeit• grundlegende Wissenschaftsbegriffe (Wissenschaft, Paradigma, Theorie, Konzept, Methode etc.)• Einführung in sowie Erläuterung und Diskussion von Theorien und Theoriemodellen Sozialer Arbeit• aktuelle Debatten um die Etablierung der Disziplin					
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none">• Fachkompetenz:<ul style="list-style-type: none">→ Kennen der Dimensionen professionsbezogener sozialwissenschaftlicher Theoriebildung (Erkenntnisziele, Erkenntnisinteresse, Erkenntnisgegenstände, Status und Methodik)→ Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses für den Nutzen von theoretischen Herangehensweisen→ Grundkenntnisse über Gegenstände von Theorien Sozialer Arbeit→ Verstehen der Position von Klassikerinnen und Klassikern vor dem Hintergrund ihres biografischen Kontextes und der historisch-politischen Bedingungen• Methodenkompetenz:<ul style="list-style-type: none">→ Reflexion des Verhältnisses von Theorie und Praxis und Gewinnung eines eigenständigen Verständnisses dieses Zusammenhangs→ Fähigkeit, verschiedene theoretische Ansätze sinnverstehend auf die Analyse von politisch-sozialen und individuellen Strukturen und Gegebenheiten zu beziehen→ systematische Nutzung zentraler Fachbegriffe→ Erstellung eines Protokolls von fachlich differenzierten Diskussionen• Sozialkompetenz:<ul style="list-style-type: none">→ Teilnahme an seminaristischen Fachdiskussionen→ Aufbau und Erhalt einer Arbeitsbeziehung in Lerngruppen/ Tutorien• Selbstkompetenz:<ul style="list-style-type: none">→ eigene Stärken und Schwächen in Bezug auf Rezeption und Darstellung von Theorie erkennen und kommunizieren					
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none">• Vorlesung• Seminar• Tutorium					
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Hausarbeit. Die Prüfungsanforderung ist das Erstellen eines Tutoriumsprotokolls.					
Workload im Semester insgesamt: 150 h <ul style="list-style-type: none">• davon Kontaktzeit: 4 SWS = 60 h• davon Selbststudium: 75 h• davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 15 h				Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none">• Vorlesung• Seminar/ Übung mit TN-Begrenzung: 30	
Gültigkeitsprüfung: <ul style="list-style-type: none">• In Geltung seit: Wintersemester 2004/05 Änderungen am:					
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis					

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 5.5	Credits: 1	Level: 2	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 5 *	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Wahlpflichtangebot/ Studium generale					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:					
Das Studium generale vermittelt eine akademische Allgemeinbildung im Sinne des ganzheitlichen Bildungsbegriffs und Schlüsselqualifikationen. Die Studierenden erwerben Wissen, Fähigkeiten und Kenntnisse, die Voraussetzung sind für die Bewältigung zentraler Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben. In praktisch orientierten Seminaren erwerben sie die Voraussetzungen zur selbstbewussten Auseinandersetzung mit aktuellen geistes-, natur-, sozialwissenschaftlichen, sozialpolitischen und kulturellen Fragen. Das Studium generale ist studiengangs- und fakultätsübergreifend konzipiert.					
Beteiligte Disziplinen in der Regel: alle am Bachelorstudiengang beteiligten Disziplinen					
Inhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Vortragsreihen: z.B. → Philosophie – Ethik – Nachhaltige Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> → Mensch, Gesellschaft, Technik, Kultur, Medien → „Soziales Europa“: Internationale Gesundheits- und Sozialpolitik (unter Beteiligung von Dozierenden unterschiedlicher Staaten), Diversity Strategien und Diversity Management → „Geschichte der sozialen Fragen und Strukturen und der sozialen und Gesundheitsberufe in (Esslingen/ Baden-Württemberg, Europa...)“ → Lebenslauf/Lebensphasen und gesundheitliche Situationen und Probleme 					
Kompetenzen:					
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:					
<ul style="list-style-type: none"> • Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> → Überblick zu aktuellen Themen aus Wissenschaft, Politik, Kultur und Gesellschaft gewinnen und entsprechende Diskussionen vor dem Hintergrund historischer Entwicklungen kritisch beurteilen können → Zusammenhänge der interdisziplinären Diskussionen erkennen, analysieren und transferieren können → Erkenntnisse verschiedener Fachrichtungen und -perspektiven integrieren können → Übersicht über Ideen, Programme, Aktivitäten und Strukturen der Sozialpolitik und der Sozialen Arbeit im Inland und im (europäischen) Ausland gewinnen • Methodenkompetenz: → Arbeit mit wissenschaftlicher Literatur 					
Lernformen:					
Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:					
<ul style="list-style-type: none"> • Ringvorlesungen, tutorenbegleitete Gruppen zu ausgewählten Themen, z.B. Bioethik, Utilitarismus 					
Prüfung:					
Die Studienleistung wird erbracht durch eine modultypische Arbeit.					
Die Prüfungsanforderung ist ein Essay zu einer entsprechenden selbstgewählten Thematik zu verfassen.					
Workload im Semester insgesamt: 25 h				Art der Lehrveranstaltungen:	
<ul style="list-style-type: none"> • davon Kontaktzeit: 1 SWS = 15 h • davon Selbststudium: 5 h • davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 5 h 				<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung 	
Gültigkeitsprüfung:					
In Geltung seit: Wintersemester 2004/05 Änderungen am:					
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis					

* Dieses Modul kann auch in einem anderen Semester des Hauptstudiums belegt werden.

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 5.6	Credits: 12	Level: 3	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 7	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Bachelor-Arbeit					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Mit ihrer Bachelor-Arbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, „innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten“ (§27 Abs.1 StuPO HfS). Die Studierenden demonstrieren hier ihre Fähigkeit, auf der Basis des aktuellen Standes der Wissenschaft eine praxis- und/ oder berufsrelevante Fragestellung zu entwickeln, deren Untersuchung zu planen, durchzuführen und zu verschriften.					
Beteiligte Disziplinen in der Regel: alle am Bachelorstudiengang beteiligten Disziplinen					
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">• analytische und systematische Vertiefung vorhandenen Wissens aus den gelehrten Disziplinen, insbesondere der Sozialen Arbeit• Vertiefung wissenschaftlicher Methoden, insbesondere auch im Hinblick auf ihren, komplexen Problemen angemessenen, Einsatz• selbständiges Übertragen von theoretischen Aussagen Sozialer Arbeit und anderen Disziplinen auf selbst gewählte Situationen und Fragestellungen• Entwicklung überprüfter und überprüfbarer Analysen und Empfehlungen für einen komplexen Zusammenhang sozialarbeiterischer Berufspraxis• Planen und Organisieren des wissenschaftlichen Prozesses zu einer praxis- und/ oder berufsrelevanten Fragestellung einschließlich ihrer Verschriftung					
Kompetenzen: <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Fachkompetenz: → Erkennen, Formulieren und Kommunizieren wissenschaftlich zu bearbeitender Probleme im Bereich Soziale Arbeit → Heranziehen der Lösungsansätze der Sozialen Arbeit, auch und im Zusammenhang wichtiger anderer Disziplinen → Fähigkeit, diese Probleme mit wissenschaftlichen Methoden in einer vorgegebenen Zeit zu bearbeiten, d.h. u.a., dass die wissenschaftlich zu bearbeitenden Gegebenheiten überschaubar erfasst werden und dafür Wissen zum Umgang mit adäquaten Instrumenten und Daten aus vorhandenen Untersuchungen und Erhebungen vorhanden ist → Bewertung des erreichten Standes wissenschaftlicher Analyse in einem begrenzten thematischen Bereich sowie Erkennen offener Fragen• Methodenkompetenz: → Verschriftung gewonnener Erkenntnisse, des Prozesses des Erkenntnisgewinns und der Reflexion auf wissenschaftlichem Niveau• Selbstkompetenz: → kritische Reflexion des eigenen Vorgehens und Wissen um die Stärken, Schwächen und Grenzen dieses Vorgehens					
Lernformen: <p>Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:</p> <ul style="list-style-type: none">• individuelle Erarbeitung aller für eine komplexe wissenschaftliche Arbeit relevanten Voraussetzungen (von der Erarbeitung der Fragestellung über die Literaturrecherche und ggf. die Datenerhebung bis zur Verschriftung)• Gruppenarbeit ist im Rahmen der StuPO möglich, verlangt aber die präzise Abgrenzung des jeweiligen Beitrags, der für sich eine adäquate wissenschaftliche Leistung darstellen muss• Die Form der Bachelor-Arbeit kann z.B. sein: eine kritische Literaturarbeit, ein kritischer Vergleich vorhandener empirischer Studien sowie ein kritischer Vergleich oder die Analyse einer/ mehrerer Konzeptionen					
Prüfung: <p>Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Bachelor-Arbeit. Die Prüfungsanforderungen dabei sind die Einhaltung inhaltlicher und formaler Standards der Hochschule:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erreichen des selbst gesteckten Untersuchungsziels• Definition verwendeter Fachbegriffe• kompetente Literaturlauswahl• fachliche Positionierung der Autorin bzw. des Autors• klare, nachvollziehbare Gedankenführung• Fähigkeit, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden bzw. einander anzunähern <p>Eine besonders herausragende Arbeit zeichnet sich aus durch die Originalität und Kreativität der Arbeit sowie durch die Komplexität der Aufgabe.</p>					
Workload im Semester insgesamt: 300 h					
Gültigkeitsprüfung: <ul style="list-style-type: none">• In Geltung seit: Wintersemester 2004/05• Änderungen am:					

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 6.1	Credits: 6	Level: 2	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 1	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
----------------------------	----------------------	--------------------	--	-----------------------	---

Modultitel: Kommunikation

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

In diesem Modul erfahren die Studierenden eine frühzeitige Sensibilisierung für alltagsweltliche Kommunikationsformen und -medien, die ihnen in der Berufspraxis den Zugang zur Lebenswelt der Klientinnen und Klienten erleichtern wird. Dabei werden sie sich bewusst, dass jede kommunikative Situation durch drei Faktoren konkret ausgeformt wird: Durch die eigene Person, das Gegenüber und die Dinge, die in Kommunikations- und Interaktionsprozessen eine mediatorische Funktion haben.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Sozialarbeitswissenschaft, Sozialpädagogik, Psychologie, Medienpädagogik

Inhalte:

- Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie, dem eigenen kulturellen Hintergrund und unter besonderer Berücksichtigung der Gender-Perspektive
- Entstehung, Bedeutung und Einfluss eigener Wertvorstellungen in Interaktionssituationen
- Vorurteil und erster Eindruck
- Wort und Bild als Kommunikationsmittel und deren Aussagekraft
- Sprache als Medium der Information und Argumentation
- nonverbale Signale in der Kommunikation, auch unter geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten
- Kommunikationssperren
- sinnliche Erfahrungen
- Erarbeitung und Nutzung optischer und haptischer Medien: Gebrauch der Medientechnik und Gestaltung eines ästhetischen Produkts mit einem Medium

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

- **Fachkompetenz:**
 - Selbst- und Fremdwahrnehmung als Instrument der professionellen Arbeit mit Menschen – „Resonanz“, Übertragung und Gegenübertragung
 - Funktion von Vorannahmen in der Kommunikation – Hypothesenbildung
 - Wissen um die Mehrfachbedeutung kommunikativer Angebote
 - Wissen um geschlechtsspezifische Aspekte der Kommunikation
 - Umgang mit Medien: CD-ROM, Film, den Ausdruck der eigenen Befindlichkeit fördernde Materialien wie Ton, Holz, Papier
 - Formen der Präsentation eigener Überlegungen
- **Methodenkompetenz:**
 - Methoden der Biografiearbeit
 - Methoden der Analyse von kommunikativen Botschaften und Situationen
 - Methoden für den aufgabenorientierten Umgang mit Medien
 - bewusste Wahrnehmung der Alltagswelt unter ästhetischen Aspekten
 - Methoden der Präsentation
- **Sozialkompetenz:**
 - Grundformen der Teamarbeit
 - Offenheit und Toleranz für die Perspektive der Sozialen Anderen
- **Selbstkompetenz:**
 - die eigene Biografie zum Thema der Reflexion machen
 - einen verstehenden Zugang zur Biografie anderer Menschen finden
 - eine Verbindung zwischen der eigenen Biografie und eigenen Verhaltensmustern herstellen

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Informationseingabe durch die Dozentinnen und Dozenten
- Literaturstudium mit Präsentation des Gelesenen im Plenum
- Beobachtungsaufgaben
- Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Gestaltung eines ästhetischen Produkts
- Übungen zur Medientechnik

Prüfung:

Die Studienleistung wird erbracht durch eine praktische Arbeit.

Die Prüfungsanforderungen sind die Erarbeitung eines Thesenpapiers (3-4 Thesen) zur Arbeit an der eigenen und/ oder an fremden Biografien und/ oder zur Biografieforschung, eine Präsentation auf Basis des Thesenpapiers sowie die Erstellung eines ästhetischen Produkts zum Thema „Biografie“ mit Erläuterungen zu den eigenen Ideen.

Workload im Semester insgesamt: 150 h

- davon Kontaktzeit: 5 SWS = 75 h
- davon Selbststudium: 35 h
- davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 40 h

Art der Lehrveranstaltungen:

- Seminar/ Übung
z.T. mit TN-Begrenzung: 28

Gültigkeitsprüfung:

In Geltung seit: Wintersemester 2004/05

Änderungen am:

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 6.4 + 6.5	Credits: 12 pro Wahlbereich	Level: 3	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 3 + 4/6	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Wahlbereich A und Wahlbereich B					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: In den Wahlbereichen können sich die Studierenden individuell für arbeitsfeldbezogene Studienschwerpunkte entscheiden. Hier wird das bislang erworbene Grundlagenwissen für einzelne Arbeitsbereiche und Zielgruppen konkretisiert und zum je arbeitsfeldspezifischen Handlungswissen gebündelt. In exemplarischer Weise erfahren die Studierenden, welche Beiträge die beteiligten Fächer bei Analyse, Planung, Handeln und Reflexion Sozialer Arbeit leisten.					
Beteiligte Disziplinen in der Regel: alle am Bachelorstudiengang beteiligten Disziplinen					
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">• die Lebens- und Problemlagen der Klientinnen und Klienten/ Nutzerinnen und Nutzer in den betreffenden Arbeitsfeldern des Wahlbereichs• gesellschaftliche Rahmenbedingungen (gesetzt durch Recht, Politik etc.) der Sozialen Arbeit in den betreffenden Arbeitsfeldern• aktuelle Entwicklungen in den Arbeitsfeldern des betreffenden Wahlbereichs• spezifische Arbeitsformen in den betreffenden Arbeitsfeldern• Rolle und Funktion der Fachkraft in den jeweiligen Arbeitsfeldern.					
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none">• Fachkompetenz: → eine Situations-, Ressourcen- und Problemanalyse erstellen → sich in die Situation der Betroffenen hineinendenken → Ressourcen zur Problemlösung und Situationsbewältigung erschließen → Soziale Arbeit konzeptionieren und zeit- und zielorientiert planen → zentrale Arbeitsformen fallbezogen anwenden → berufliche Praxis (eigene und fremde) kritisch reflektieren• Methodenkompetenz: → Methoden für ein bestimmtes Arbeitsfeld kennen lernen, kritisch einschätzen und anwenden• Sozialkompetenz: → auf unterschiedliche Klientinnen und Klienten unterschiedlich eingehen → professionelle Situationen adressatinnen- und adressatenfreundlich gestalten• Selbstkompetenz: → Reflexion personaler, berufsrollenspezifischer und institutioneller Gegebenheiten im Feld in ihren Auswirkungen auf die Ausgestaltung der professionellen Beziehung zu Adressatinnen und Adressaten und auf die Orientierung und Selbstbehauptung im jeweiligen Sozialraum					
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none">• Informationseingabe durch die Dozentinnen und Dozenten• eigenständige Praxiserkundungen mit Präsentation der Ergebnisse im Plenum• Literaturstudium mit Präsentation des Gelesenen im Plenum• Gruppenarbeit in Seminaren mit gezielten Arbeitsaufträgen• Erprobung ausgewählter methodischer Aspekte, z.B. im Rollengespräch oder im Planspiel					
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Klausur (240 Minuten) pro Wahlbereich.					
Workload im Semester insgesamt: 300 h (pro Wahlbereich) <ul style="list-style-type: none">• davon Kontaktzeit: 8 SWS pro Wahlbereich = 120 h• davon Selbststudium: 130 h, davon Erkundung: 15 h• davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h				Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none">• Seminar/ Übung mit TN-Begrenzung: 30	
Gültigkeitsprüfung: In Geltung seit: Wintersemester 2004/05 Änderungen am:					
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis					

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 6.4 - 1	Credits: 12	Level: 3	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 3	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
--------------------------------	-----------------------	--------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:

Wahlbereich: Soziale Arbeit mit Familien in Allgemeinen Sozialen Diensten und Beratungsstellen

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Das bislang erworbene Grundlagenwissen wird auf den Arbeitsbereich und die Zielgruppen dieses Wahlbereichs zum Handlungswissen für das Feld der Sozialen Arbeit mit Familien in Allgemeinen Sozialen Diensten und Beratungsstellen gebündelt. In exemplarischer Weise erfahren die Studierenden, auf welche Weise Analyse, Planung, Handeln und Reflexion im jeweiligen Feld mit Hilfe der Kenntnisse aus den jeweils beteiligten Disziplinen bewältigt werden können.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Soziologie, Rechtswissenschaft, Psychologie, Sozialarbeitswissenschaft, Sozialpädagogik

Inhalte:

- Einblick in die Arbeitsfelder: kommunale soziale Dienste in Jugend- und Sozialämtern, Pflegekinderdienste und Adoptionsvermittlung, Mutter-Kind-Programme, Wohnanlagen für Alleinerziehende, Sozialpädagogische Familienhilfe, Allgemeine soziale Dienste der freien Wohlfahrtspflege, Erziehungs-, Familien- und Lebensberatungsstellen (EFL), Familienbildungsstätten
- Soziale Arbeit mit den Zielgruppen: Familien mit Schwierigkeiten bei der Alltagsbewältigung, Familien in wirtschaftlichen Notlagen, Familien mit Unterstützungsbedarf in Beziehungs- und Erziehungsfragen
- Kennen lernen folgender sozialpädagogischer Konzepte: Lebensweltorientierte soziale Beratung, sozialpädagogische Diagnostik, Krisenintervention, Case Management, Vermittlung und Koordinierung materieller und persönlicher Hilfen, Familienselbsthilfe

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

- **Fachkompetenz:**
 - Soziale Arbeit in Allgemeinen sozialen Diensten und Beratungsstellen unter jugendhilfrechtlichen und familienrechtlichen Gesichtspunkten einschätzen
 - Motive einzelner rechtlicher Regelungen und eventuelle Umsetzungsdefizite in der Praxis erkennen sowie Reformbedarfe einschätzen
 - mikro-, meso-, exo- und makrosystemische Entstehungszusammenhänge ausgewählter familiärer Problemlagen erklären und die dafür notwendigen theoretischen Konzepte kennen
 - den sozialen Wandel der Privatheit darstellen, seine Ursachen benennen und Grenzen und Möglichkeiten einzelner Lebensformen begründen
 - Muster der alltäglichen Lebensführung erkennen und deren Möglichkeiten und Grenzen einschätzen
 - auf der Basis dieser Erkenntnisse diese Entstehung ausgewählter familiärer Problemlagen erklären
 - Anlässe und Ansatzpunkte für sozialpädagogische Interventionen identifizieren
- **Methodenkompetenz:**
 - rechtliche Beurteilungen von Sachverhalten verfassen und gegebenenfalls rechtliche Schritte in anwaltschaftlicher Funktion für Kinder und Jugendliche einleiten
 - Analysen, Erklärungen und Modelle sozialpädagogischer Diagnostik auf den Einzelfall anwenden und die notwendigen Hilfen sowie adäquate Hilfeangebote und Antworten auf Problemlagen planen sowie fachlich und fallbezogen begründen
- **Selbstkompetenz:**
 - Reflexion personaler, berufsrollenspezifischer und institutioneller Gegebenheiten im Feld in ihren Auswirkungen auf die Ausgestaltung der professionellen Beziehung zu Adressatinnen und Adressaten und auf die Orientierung und Selbstbehauptung im jeweiligen Sozialraum

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Informationseingabe durch die Dozentinnen und Dozenten
- eigenständige Praxiserkundungen mit Präsentation der Ergebnisse im Plenum
- Literaturstudium mit Präsentation des Gelesenen im Plenum
- Gruppenarbeit in Seminaren mit gezielten Arbeitsaufträgen
- Erprobung ausgewählter methodischer Aspekte, z.B. im Rollengespräch oder im Planspiel

Prüfung:

Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Klausur (240 Minuten).

Workload im Semester insgesamt: 300 h

- davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120 h
- davon Selbststudium: 130 h, davon Erkundung 15 h
- davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h

Art der Lehrveranstaltungen:

- Seminar/ Übung mit TN-Begrenzung: 30

Gültigkeitsprüfung:

In Geltung seit: Wintersemester 2004/05

Änderungen am:

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 6.4 - 4	Credits: 12	Level: 3	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 3	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Wahlbereich: Offene, mobile und verbandliche Kinder- und Jugendarbeit					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Das bislang erworbene Grundlagenwissen wird auf den Arbeitsbereich und die Zielgruppen dieses Wahlbereichs zum Handlungswissen für das Feld der Sozialen Arbeit im Bereich der offenen, mobilen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit gebündelt. In exemplarischer Weise erfahren die Studierenden, auf welche Weise Analyse, Planung, Handeln und Reflexion im jeweiligen Feld mit Hilfe der Kenntnisse aus den jeweils beteiligten Disziplinen bewältigt werden können.					
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Sozialarbeitswissenschaft, Sozialpädagogik, Rechtswissenschaft, Psychologie					
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">• Einblick in die Arbeitsfelder: Jugendhäuser, Jugendzentren, Mobile Jugendarbeit, Streetwork, Fan-Projekte, Jugendverbände, Jugendbildungsarbeit, Jugendpflege, Zentrum für Jugendtheater, Jugendfarmen, Aktivspielplätze, Spielmobile, Schulsozialarbeit und Kooperation Jugendarbeit - Schule• Soziale Arbeit mit den Zielgruppen: Jugendliche und junge Volljährige• Kennen lernen folgender sozialpädagogischer Konzepte: Sozialökologischer Ansatz, Erlebnispädagogik, Mobile Jugendarbeit, Cliquesorientierte Jugendarbeit, geschlechtsspezifische Ansätze, Umgang mit neueren Jugendkulturen, gewaltbekämpfende Konzepte, Arbeit mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen, Umgang mit Medien und Konsum, Sexualpädagogik					
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none">• Fachkompetenz: → Kennen grundlegender Theorien und Konzepte der offenen und mobilen Jugendarbeit → Auseinandersetzung mit den aktuellen Handlungserfordernissen in den Arbeitsfeldern → Entwicklung von Handlungsstrategien für deren Bearbeitung → Kennen ausgewählter Rechtsfragen aus dem Bereich von Jugendschutz, Aufsichts- und Haftungsrecht → Kennen entwicklungspsychologischer Phänomene der mittleren Kindheit und des Jugendalters• Methodenkompetenz: → Kennen einer Auswahl von Methoden und Verfahren/ Techniken• Selbstkompetenz: → Reflexion personaler, berufsrollenspezifischer und institutioneller Gegebenheiten im Feld in ihren Auswirkungen auf die Ausgestaltung der professionellen Beziehung zu Adressatinnen und Adressaten und auf die Orientierung und Selbstbehauptung im jeweiligen Sozialraum					
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none">• Informationseingabe durch die Dozentinnen und Dozenten• eigenständige Praxiserkundungen mit Präsentation der Ergebnisse im Plenum• Literaturstudium mit Präsentation des Gelesenen im Plenum• Gruppenarbeit in Seminaren mit gezielten Arbeitsaufträgen• Erprobung ausgewählter methodischer Aspekte, z.B. im Rollengespräch oder im Planspiel					
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Klausur (240 Minuten).					
Workload im Semester insgesamt: 300 h <ul style="list-style-type: none">• davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120 h• davon Selbststudium: 130 h, davon Erkundung 15 h• davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h				Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none">• Seminar/ Übung mit TN-Begrenzung: 30	
Gültigkeitsprüfung: In Geltung seit: Wintersemester 2004/05 Änderungen am:					
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis					

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 6.4 - 6	Credits: 12	Level: 3	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 3	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
--------------------------------	-----------------------	--------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:

Wahlbereich: Soziale Arbeit mit älteren Menschen

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Das bislang erworbene Grundlagenwissen wird auf den Arbeitsbereich und die Zielgruppen dieses Wahlbereichs zum Handlungswissen für das Feld der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen gebündelt. In exemplarischer Weise erfahren die Studierenden, auf welche Weise Analyse, Planung, Handeln und Reflexion im jeweiligen Feld mit Hilfe der Kenntnisse aus den jeweils beteiligten Disziplinen bewältigt werden können.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Gesundheitswissenschaft, Sozialarbeitswissenschaft, Sozialpädagogik

Inhalte:

- Einblick in die Arbeitsfelder: Sozialdienst in Pflegeheimen, Tagespflege und Betreutem Wohnen; Senioren – bzw. Bürgerbüros und (Alten-)Begegnungsstätten, Fachberatung für Altenhilfe, IAV-Stellen, Beratungsstellen für Ältere und deren Angehörige, Fachschule für Altenpflege, Bürgerzentren, intergenerative Begegnungsstätten
- Soziale Arbeit mit den Zielgruppen: ältere, alte, pflegebedürftige, sterbende Menschen; spezifische Gruppen wie ältere Frauen, ältere Migrantinnen und Migranten, ältere Behinderte
- Kennen lernen folgender sozialpädagogischer Konzepte: Gestaltarbeit, Validation, Systemische Beratung, Case Management, Unterstützung von Selbsthilfe und bürgerschaftlichem Engagement

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

- **Fachkompetenz:**
 - Kenntnis, kritische Beurteilung und Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit mit älteren Menschen
 - Kenntnis und kritische Beurteilung der sozialpolitischen Rahmenbedingungen
 - Kenntnisse über wichtige Aspekte von Gesundheit und Gesundheitserhaltung sowie über bedeutsame Gesundheitsprobleme im Alter
 - Auseinandersetzung mit der Berufsrolle und dem Aufgabenfeld von Sozialarbeiterinnen und -arbeitern/ Sozialpädagoginnen und -pädagogen in den verschiedenen Feldern der Arbeit mit älteren Menschen
 - Auseinandersetzung mit den verschiedenen Lebenslagen von älteren Menschen
 - Kenntnis von grundlegenden Arbeitsansätzen
- **Methodenkompetenz:**
 - Methoden zur Ermöglichung von bürgerschaftlichem Engagement
 - Methoden der Gesprächsgestaltung und der Beratungsarbeit mit älteren Menschen und ihren Angehörigen
- **Selbstkompetenz:**
 - Reflexion personaler, berufsrollenspezifischer und institutioneller Gegebenheiten im Feld in ihren Auswirkungen auf die Ausgestaltung der professionellen Beziehung zu Adressatinnen und Adressaten und auf die Orientierung und Selbstbehauptung im jeweiligen Sozialraum

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Informationseingabe durch die Dozentinnen und Dozenten
- eigenständige Praxiserkundungen mit Präsentation der Ergebnisse im Plenum
- Literaturstudium mit Präsentation des Gelesenen im Plenum
- Gruppenarbeit in Seminaren mit gezielten Arbeitsaufträgen
- Erprobung ausgewählter methodischer Aspekte, z.B. im Rollengespräch oder im Planspiel

Prüfung:

Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Klausur (240 Minuten).

Workload im Semester insgesamt: 300 h

- davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120 h
- davon Selbststudium: 130 h, davon Erkundung 15 h
- davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h

Art der Lehrveranstaltungen:

- Seminar/ Übung mit TN-Begrenzung: 30

Gültigkeitsprüfung:

In Geltung seit: Wintersemester 2004/05 Änderungen am:

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 6.4 - 8	Credits: 12	Level: 3	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 3	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
--------------------------------	-----------------------	--------------------	--	-----------------------	---

Modultitel:

Wahlbereich: Soziale Arbeit im Bereich der Straffälligenhilfe

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Das bislang erworbene Grundlagenwissen wird auf den Arbeitsbereich und die Zielgruppen dieses Wahlbereichs zum Handlungswissen für das Feld der Sozialen Arbeit im Bereich der Straffälligenhilfe gebündelt. In exemplarischer Weise erfahren die Studierenden, auf welche Weise Analyse, Planung, Handeln und Reflexion im jeweiligen Feld mit Hilfe der Kenntnisse aus den jeweils beteiligten Disziplinen bewältigt werden können.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

Sozialarbeitswissenschaft, Sozialpädagogik, Soziologie (Kriminalsoziologie), Rechtswissenschaft (Strafrecht/Kriminologie)

Inhalte:

- Lebens- und Problemlagen der jugendlichen, heranwachsenden und erwachsenen Straffälligen in den Arbeitsfeldern Jugendgerichtshilfe, Gerichtshilfe, Bewährungshilfe, Sozialdienst im Vollzug, Wohngruppen in der Straffälligenhilfe
- Rahmenbedingungen durch Recht, Justiz und Kriminalpolitik
- Privatisierung von bisher staatlicher Straffälligenhilfe
- Einzelhilfe; Teilweise Gruppen- und Gemeinwesenarbeit
- helfende und kontrollierende Rolle in den einzelnen Arbeitsfeldern

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

- **Fachkompetenz:**
 - Erkennen der Verzahnung von personen- und lebenslagenbezogenen sowie gesellschaftlichen Faktoren bei Straffälligenkarrieren
 - Verstehen und kritische Betrachtung von den einzelnen Systemen der Straffälligenhilfe unter besonderer Berücksichtigung des Doppelmandats von Hilfe und Kontrolle
 - die Bedeutung des kriminalpolitischen Klimas und einer aufklärerischen Öffentlichkeitsarbeit sowie der Förderung bürgerschaftlichen Engagements im Bereich der Straffälligenhilfe erkennen
- **Methodenkompetenz:**
 - die rechtlichen Grundlagen der Straffälligenhilfe analysieren und umsetzen
 - fallbezogene Unterstützungskonzepte unter Einbeziehung regionaler Verbundsysteme mit Berücksichtigung der individuellen Biografien im engeren wie auch im gesamtgesellschaftlichen Konzept entwickeln
- **Selbstkompetenz:**
 - Reflexion personaler, berufsrollenspezifischer und institutioneller Gegebenheiten im Feld in ihren Auswirkungen auf die Ausgestaltung der professionellen Beziehung zu Adressatinnen und Adressaten und auf die Orientierung und Selbstbehauptung im jeweiligen Sozialraum

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Informationseingabe durch die Dozentinnen und Dozenten
- eigenständige Praxiserkundungen mit Präsentation der Ergebnisse im Plenum
- Literaturstudium mit Präsentation des Gelesenen im Plenum
- Gruppenarbeit in Seminaren mit gezielten Arbeitsaufträgen
- Erprobung ausgewählter methodischer Aspekte, z.B. im Rollengespräch oder im Planspiel

Prüfung:

Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Klausur (240 Minuten).

Workload im Semester insgesamt: 300 h

- davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120 h
- davon Selbststudium: 130 h, davon Erkundung: 15 h
- davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h

Art der Lehrveranstaltungen:

- Seminar/ Übung
mit TN-Begrenzung: 30

Gültigkeitsprüfung:

In Geltung seit: Wintersemester 2004/05 Änderungen am:

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 6.5 - 14	Credits: 12	Level: 3	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 4/6	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Wahlbereich: Planung und Gestaltung von sozialen Räumen					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Sozialräumlich orientierte und sozialplanerische Aufgaben gewinnen zunehmend Bedeutung im Handlungsfeld der Sozialen Arbeit. Das bislang erworbene Grundlagenwissen wird auf die Arbeitszusammenhänge, Sichtweisen und Zielgruppen dieses Wahlbereiches zum Handlungswissen für das Feld der Sozialen Arbeit in und mit Sozialräumen gebündelt. In exemplarischer Weise erfahren die Studierenden, auf welche Weise Analyse, Planung, Handeln und Reflexion mit Hilfe der Kenntnisse aus den beteiligten Disziplinen gestaltet werden können.					
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Sozialpädagogik, Wissenschaft der Sozialen Arbeit, Politik, Soziologie					
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">• Einblick in die Arbeitsfelder der Sozialplanung, Jugendhilfeplanung, sozialraumorientierte Arbeit, Gemeinwesenarbeit, Quartiersmanagement,• Soziale Arbeit mit unterschiedlichsten Akteursgruppen im Gemeinwesen,• Kennenlernen der Rahmenbedingungen kommunaler Sozialpolitik sowie Zusammenhänge zwischen städtebaulicher und sozialer Infrastruktur und Lebensverhältnissen sowie von Einmischungskonzepten• Einblick in Konzepte der Umsetzung wichtiger Planungselemente (Bestandsaufnahme, Bedarfsfeststellung) und sozialräumlicher Analysemethoden, Konzepte der Partizipation und Kooperation/Vernetzung• Kennenlernen theoretischer Konzepte von Sozialraum und Sozialraumorientierung der Sozialen Arbeit					
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none">• Zusammenhänge und Verbindungslinien zwischen städtebaulichen Gegebenheiten, sozialer Infrastruktur, kommunaler Sozialpolitik sowie Lebenslagen und Lebensweisen von BewohnerInnen erkennen• Handlungsfelder und –logiken relevanter Akteure im Sozialraum (Politik, Verwaltung, Stadtplanung, BewohnerInnengruppen, Soziale Arbeit etc.) verstehen sowie Möglichkeiten und Behinderungen der Kooperation mit diesen Akteurinnen und Akteuren erkennen können• Die Bedeutung des Prinzips der Partizipation von Betroffenen bei der Gestaltung sozialer Räume kennen• relevante Formen von Partizipation unterschiedlichster Betroffenengruppen kennen und kritisch bewerten• Bedeutung, Möglichkeiten und Grenzen des lebensweltorientierten Prinzips der ‚Einmischung‘ Sozialer Arbeit in kommunale Politik erkennen können• verschiedene Handlungsfelder, Aufgaben und Institutionalisierungsformen sozialraumbezogener Sozialer Arbeit kennen (z.B. Formen der Gemeinwesenarbeit, mobile Formen von Jugendarbeit, Streetwork) Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none">• ausgewählte Methoden der Analyse und Gestaltung von Sozialräumen kennen und anwenden• Methoden zur Ermöglichung von Partizipation an der Gestaltung von Sozialräumen kennen und kritisch einschätzen können• Methoden zur Bedarfsermittlung und Gestaltung sozialer Infrastruktur kennen und kritisch bewerten können Sozialkompetenz: <ul style="list-style-type: none">• Interessenlagen und Handlungslogiken relevanter Akteursgruppen im Sozialraum erkennen und auf Gemeinsamkeiten und Differenzen hin analysieren können					
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none">• Informationseingabe durch die Dozentinnen und Dozenten• ggf eigenständige Praxiserkundungen mit Präsentation im Plenum• Literaturstudium, auch mit Präsentation im Plenum• Gruppenarbeit in Seminaren• Planspiel					
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Klausur (240 Minuten)					
Workload im Semester insgesamt: 300 h <ul style="list-style-type: none">• davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120 h• davon Selbststudium: 130 h• davon Prüfungszeit (einschl. Prüfungsvorbereitung): 50 h				Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none">• Seminar/ Übung mit TN-Begrenzung: 35	
Gültigkeitsprüfung: ab Sommersemester 2008 Änderungen am:					
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis					

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 6.5 - 3	Credits: 12	Level: 3	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 4/6	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Wahlbereich: Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen der Erziehungshilfe					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Das bislang erworbene Grundlagenwissen wird auf den Arbeitsbereich und die Zielgruppen dieses Wahlbereichs zum Handlungswissen für das Feld der Sozialen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen der Erziehungshilfe gebündelt. In exemplarischer Weise erfahren die Studierenden, auf welche Weise Analyse, Planung, Handeln und Reflexion im jeweiligen Feld mit Hilfe der Kenntnisse aus den jeweils beteiligten Disziplinen bewältigt werden können.					
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Sozialarbeitswissenschaft, Sozialpädagogik, Psychologie, Rechtswissenschaft					
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">• Einblick in die Arbeitsfelder: Sozialpädagogische Heime und Verbundsysteme erzieherischer Hilfen (z.B. Jugendhilfezentren etc.), psychotherapeutische Kleinheime, Außenwohngruppen, heilpädagogische Tagesgruppen, Notaufnahme mit Inobhutnahme, betreutes Jugendwohnen, intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (ISE), Alternativen zur geschlossenen Unterbringung• Soziale Arbeit mit den Zielgruppen: Kinder, Jugendliche und Volljährige, die erzieherische Hilfen in Einrichtungen auf gesetzlicher Grundlage des KJHG beanspruchen können• Kennen lernen folgender sozialpädagogischer Konzepte: adressaten- und beteiligungsorientierte Entwicklungsförderung von jungen Menschen in Einrichtungen der Erziehungshilfe					
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none">• Fachkompetenz: → Analyse der Anspruchsbegründung → Analyse von Anforderungen an die Hilfeplanung vor dem Hintergrund entwicklungspsychologischer und entwicklungspathologischer Erkenntnisse → Aufnahme-, Erziehungs- und Hilfeplanung nach selbstreflexiven und konzeptionellen Überlegungen → Heimerziehungsforschung• Methodenkompetenz: → Verwirklichung kollegialer Arbeitsformen unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Beteiligungsstruktur und zielorientierten Umsetzung → Fremd- und Selbstevaluation• Selbstkompetenz: → Reflexion personaler, berufsrollenspezifischer und institutioneller Gegebenheiten im Feld in ihren Auswirkungen auf die Ausgestaltung der professionellen Beziehung zu Adressatinnen und Adressaten und auf die Orientierung und Selbstbehauptung im jeweiligen Sozialraum					
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none">• Informationseingabe durch die Dozentinnen und Dozenten• eigenständige Praxiserkundungen mit Präsentation der Ergebnisse im Plenum• Literaturstudium mit Präsentation des Gelesenen im Plenum• Gruppenarbeit in Seminaren mit gezielten Arbeitsaufträgen• Erprobung ausgewählter methodischer Aspekte, z.B. im Rollengespräch oder im Planspiel					
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Klausur (240 Minuten).					
Workload im Semester insgesamt: 300 h <ul style="list-style-type: none">• davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120 h• davon Selbststudium: 130 h, davon Erkundung 15 h• davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h				Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none">• Seminar/ Übung mit TN-Begrenzung: 30	
Gültigkeitsprüfung: In Geltung seit: Wintersemester 2004/05 Änderungen am:					
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis					

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 6.4 - 7	Credits: 12	Level: 3	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 3	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Wahlbereich: Soziale Arbeit zur Sicherung von Wohnung und Arbeit und zur beruflichen Qualifizierung					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Das bislang erworbene Grundlagenwissen wird auf den Arbeitsbereich und die Zielgruppen dieses Wahlbereichs zum Handlungswissen für das Feld der Sozialen Arbeit zur Sicherung von Wohnung und Arbeit und zur beruflichen Qualifizierung gebündelt. In exemplarischer Weise erfahren die Studierenden, auf welche Weise Analyse, Planung, Handeln und Reflexion im jeweiligen Feld mit Hilfe der Kenntnisse aus den jeweils beteiligten Disziplinen bewältigt werden können.					
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Rechts- und Verwaltungswissenschaft, Politikwissenschaft, Sozialarbeitswissenschaft, Sozialpädagogik					
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">• Einblick in die Arbeitsfelder: Einrichtungen und Beratungsstellen der Wohnungslosenhilfe, Einrichtungen und Beratungsstellen der Arbeitslosenhilfe, Existenzgründungsprojekte, Soziale Arbeit bei Wohnungsunternehmen, Berufsbildungswerke, Qualifizierungsprojekte, Jugendberufshilfe• Soziale Arbeit mit den Zielgruppen: Wohnungs- und/ oder arbeitslose Menschen• Kennen lernen folgender sozialpädagogischer Konzepte: Ausarbeitung von Handlungsstrategien Sozialer Arbeit zur Sicherung von Wohnung und Arbeit					
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none">• Fachkompetenz: → Kenntnisse über die Randbedingungen, die zu beachten sind für eine erfolgreiche Soziale Arbeit zur Prävention und Unterstützung von Menschen, die von Wohnungslosigkeit/ Arbeitslosigkeit bedroht bzw. betroffen sind• Methodenkompetenz: → Fähigkeit zur Aneignung und Anwendung (inkl. der Evaluation) von Methoden der Handlungsraumanalyse für die betreffenden Einsatzbereiche Sozialer Arbeit → Kenntnisse relevanter handlungsleitender Prinzipien für die Verwirklichung und Evaluation der Unterstützung der Klientel → Verfahren der Beteiligung von Ehrenamtlichen in den Hilfevollzügen → Realisierung einer „Genderperspektive“ bei der Gestaltung der Arbeit mit der Klientel• Sozialkompetenz: → Fähigkeit zum reflektierten und lösungsorientierten Umgang mit einzelnen, Gruppen und Organisationen im jeweiligen Arbeitsfeld• Selbstkompetenz: → Reflexion personaler, berufsrollenspezifischer und institutioneller Gegebenheiten im Feld in ihren Auswirkungen auf die Ausgestaltung der professionellen Beziehung zu Adressatinnen und Adressaten und auf die Orientierung und Selbstbehauptung im jeweiligen Sozialraum → Bereitschaft zur Entwicklung einer „persönlichen Meisterschaft“					
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none">• Informationseingabe durch die Dozentinnen und Dozenten• eigenständige Praxiserkundungen mit Präsentation der Ergebnisse im Plenum• Literaturstudium mit Präsentation des Gelesenen im Plenum• Gruppenarbeit in Seminaren mit gezielten Arbeitsaufträgen• Erprobung ausgewählter methodischer Aspekte, z.B. im Rollengespräch oder im Planspiel					
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch eine Klausur (240 Minuten).					
Workload im Semester insgesamt: 300 h <ul style="list-style-type: none">• davon Kontaktzeit: 8 SWS = 120 h• davon Selbststudium: 130 h, davon Erkundung 15 h• davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 50 h				Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none">• Seminar/ Übung mit TN-Begrenzung: 30	
Gültigkeitsprüfung: In Geltung seit: Wintersemester 2004/05 Änderungen am:					
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis					

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 6.6	Credits: 8+8	Level: 3	<input type="checkbox"/> Pflicht- oder <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 5 + 6	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
----------------------------	------------------------	--------------------	--	---------------------------	--

Modultitel:

Projekt

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:

Das Projektstudium ermöglicht nach den Lernerfahrungen im praktischen Studiensemester einen Lernprozess, der in einem thematisch eingegrenzten berufsbezogenen Bereich vermittelt, wie sich Theorie und Praxis verbinden. Die theoretisch-praktische Bearbeitung von sich aus den Projektthemen ergebenden Aufgabenstellungen befähigt die Studierenden, ein gemeinsames oder individuelles, berufsbezogenes Vorhaben zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.

Beteiligte Disziplinen in der Regel:

alle am Bachelorstudiengang beteiligten Disziplinen

Inhalte:

- Projektplanung, Projektorganisation, Projektmanagement
- Präzisieren und verbindliches Vereinbaren von Projektzielen und der daraus sich ergebenden Aufgaben
- Erarbeitung des für die Aufgabenerfüllung erforderlichen Fachwissens
- Ausarbeitung von Konzepten für das methodische Vorgehen zur Lösung der Aufgabenstellung
- Methoden zur Entscheidungsfindung in Gruppen und Teams
- methodische Handlungskompetenz (Aktivitäten zur Erfüllung der Aufgabenstellung durchführen)
- Methoden strukturierter Teilauswertungen und Endbewertungen des Projektverlaufs und der Projektergebnisse/ Produkte
- Teamarbeit/ Kooperation mit Einzelnen und Arbeitsgruppen
- personenbezogene Ressourcen in Zusammenhang mit Projektauftrag

Kompetenzen:

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

- **Fachkompetenz:**
 - berufsorientierte, projektspezifisch unterschiedliche praktische Aktivitäten zur Aufgabenerfüllung durchführen
 - die im eigenen Studium erworbenen Kompetenzen und Erfahrungen reflektieren und für das Projekt fruchtbar machen
 - die im Projektverlauf auftretenden Probleme ziel- und aufgabenorientiert aufgreifen und bearbeiten
 - die entstandenen Arbeitsbeziehungen zu Zielgruppen und Kooperationspartnern verantwortungsvoll beenden bzw. sachgerecht an zuständige Personen übertragen
- **Methodenkompetenz:**
 - durch aktivierende Lernformen eine durch ein Ziel festgelegte Aufgabe innerhalb einer bestimmten Zeit mit den zur Verfügung stehenden oder noch zu erschließenden finanziellen und personellen Ressourcen und Sachmitteln erfüllen
 - die Ziele und Aufgaben, die in der Regel neu, einmalig und komplex sind, klar definieren, abgrenzen, präzisieren und strukturieren
 - Methoden zur Entscheidungsfindung anwenden
- **Sozialkompetenz:**
 - die Rolle und den Einfluss der eigenen Person in Interaktionsprozessen wahrnehmen und reflektieren
 - im Team aufgabenorientiert kooperieren
 - kommunikative Kompetenzen
- **Selbstkompetenz:**
 - selbständige und kooperative Auseinandersetzung mit einem komplexen und langfristig zu bearbeitenden Thema
 - Kooperationsfähigkeit
 - langfristiges Arbeiten
 - Durchhaltevermögen

Lernformen:

Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert:

- Hilfen zur Informationsbeschaffung und Strukturierung des Projektvorhabens durch die Dozentinnen und Dozenten
- Rechercharbeit mit Präsentation der Ergebnisse im Plenum
- Zusammenhänge ansonsten getrennter Studieninhalte erkennen und diese im praktischen Handeln integrieren
- Weitgehend selbstbestimmtes Studium und verantwortliches Handeln im Team
- Anwendung von Medien und Medientechnik im Arbeits- und/ oder Forschungsprozess

Prüfung:

Die Studienleistung im 5. Semester wird erbracht durch eine modultypische Arbeit.

Die Prüfungsleistung im 6. Semester wird erbracht durch eine Hausarbeit.

Die Prüfungsanforderung dabei ist das Erstellen eines Projektberichtes in Form einer Hausarbeit.

Workload insgesamt: 400

- davon Kontaktzeit: 4+4 SWS = 120 h
- davon Selbststudium: 220 h
- davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 60 h

Art der Lehrveranstaltungen:

- Seminar/ Übung

Gültigkeitsprüfung:

In Geltung seit: Wintersemester 2004/05

Änderungen am:

Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 6.7	Credits: 9	Level: 2	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 5	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Beratung und Bildung					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Beratung und Bildung als zwei grundlegende Handlungsperspektiven in einer auf gelingende Sozialisation und auf Verminderung biografisch bedeutsamer Risiken orientierten Sozialen Arbeit werden theoretisch reflektiert und ihre Methoden gelernt und praktisch erprobt.					
Beteiligte Disziplinen in der Regel: Psychologie, Sozialarbeitswissenschaft, Sozialpädagogik					
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">• Auseinandersetzung mit den Begriffen: Bildung, Lernen, Lehren, Beratung/ Therapie, Begleitung als Beratung in Alltagssettings, Veränderung/ Entwicklung• Bildungskonzepte für unterschiedliche Zielgruppen und Lernsituationen• didaktische Elemente: Ziele, Zielgruppe, Inhaltsauswahl, Methoden- und Medienwahl• Lehr- und Lernmethoden• sozialpädagogische Arbeitsfelder und ihr Bildungs- bzw. Beratungsauftrag• unterschiedliche Beratungskonzepte und ihr Vergleich im Hinblick auf den Nutzen für Soziale Arbeit und ihre Eignung für bestimmte Zielgruppen und Themen/ Probleme• ausgewählte Beratungskonzepte mit theoretischem Hintergrund und methodischem Handwerkszeug• Erfahrungen mit Beratungs-/ Bildungsarbeit in der studienbegleitenden Praxis					
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none">• Fachkompetenz:<ul style="list-style-type: none">→ Entwicklung von Konzeptionen für Bildungsveranstaltungen→ kritische Situationen in der Bildungsarbeit reflektieren und bewältigen→ sozialpädagogische Zielsetzungen im Rahmen der Bildungs- und Beratungsarbeit verwirklichen→ Beratungsauftrag und Ziele dialogisch klären→ Beratungsprozesse fachlich fundiert gestalten (Beziehungs-, Ressourcen-, Lösungsorientierung)→ mit anderen beteiligten Fachdiensten kooperieren• Methodenkompetenz: → Kenntnis von Methoden, die gemäß der Situationen und Adressatinnen und Adressaten (im Bildungs- oder Beratungszusammenhang) einsetzbar sind und ihre praktischen Umsetzungen• Sozialkompetenz:<ul style="list-style-type: none">→ kommunikativer Umgang mit Klientinnen und Klienten→ Respekt, Interesse, Allparteilichkeit hinsichtlich der Klientinnen und Klienten→ einen vertrauensvollen und auf Veränderung ausgerichteten Kontakt mit den Klientinnen und Klienten herstellen• Selbstkompetenz:<ul style="list-style-type: none">→ die eigene Person im Bildungs- und Beratungszusammenhang wahrnehmen, reflektieren und als Ressource nutzen→ die Themen der Klientinnen und Klienten auch als Anfrage an die eigene Person verstehen→ sich durch die Veränderungsprozesse der Klientinnen und Klienten auch zur eigenen psychischen und fachlichen Entwicklung anregen lassen					
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none">• Informationsvermittlung• Einübung von Beratungs- bzw. Bildungsarbeit in ausgewählten Situationen mit Hilfe von Rollenspielen• Einübung ausgewählter Methoden• Literaturstudium• Kleingruppenarbeit zu ausgewählten Themen• Videotraining• Erprobung von Bildungs- oder Beratungsarbeit in der Praxis• Reflexion der Praxiserfahrungen mit unterschiedlichen Mitteln					
Prüfung: Die Prüfungsleistung wird erbracht durch ein besonderes Verfahren. Die Prüfungsanforderung ist die Erstellung einer Dokumentation über einen Beratungs- oder Bildungsprozess.					
Workload im Semester insgesamt: 225 h <ul style="list-style-type: none">• davon Kontaktzeit: 6 SWS = 90 h• davon Selbststudium: 110 h• davon Prüfungszeit (einschließlich Prüfungsvorbereitung): 25 h				Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none">• Seminar/ Übung mit TN-Begrenzung: 24	
Gültigkeitsprüfung: In Geltung seit: Wintersemester 2004/05 Änderungen am:					
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis					

Hochschule Esslingen: Modulbeschreibung (BSA)

Fakultät: Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege

Modulnummer: 6.9	Credits: 30	Level: 3	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht- oder <input type="checkbox"/> Wahlpflichtangebot	Semester: 4	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester
Modultitel: Praktisches Studiensemester mit praxisbegleitender Lehrveranstaltung (Theorie-Praxis-Seminar)					
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden können die im Feld vorgefundenen Problemlagen analysieren und ihr professionelles Handeln zielgerichtet planen, sachgerecht umsetzen und hinsichtlich seiner Auswirkungen auf die Entwicklung von Personen, Gruppen und sozialen Räumen reflektieren. Sie können ihre praktischen Handlungserfahrungen an theoretische Einsichten rückbinden und zugleich als Teil ihrer persönlichen Entwicklung verarbeiten.					
Beteiligte Disziplinen in der Regel: alle am Bachelorstudiengang beteiligten Disziplinen					
Inhalte: Siehe Anlage					
Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen und Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none">• Fachkompetenz:<ul style="list-style-type: none">→ Erfassen und Reflektieren von Prozessen von politischen Entscheidungen, Richtlinien, Zuständigkeiten und Verwaltungsabläufen und ihrer Bedeutung für das sozialpädagogische Handeln sowie von fachlicher Umsetzung sozialpädagogischer Orientierungen in einem Arbeitsfeld→ Aneignung und Handhabung von rechtlichen Grundlagen, Zielen und Regeln, nach denen die Einrichtungen handeln sowie von Finanzierungsfragen und arbeitsrechtlichen Vorschriften→ Entwickeln von neuen Fragen an die Theorie aus den praktischen Erfahrungen heraus• Methodenkompetenz:<ul style="list-style-type: none">→ Analyse der Bedürfnisse und Situationen von Menschen, Herstellung des Bezugs zum eigenen theoretischen Wissen und Entwicklung von Handlungszielen unter Beteiligung der Betroffenen→ Bewertung von Konzepten für die Problemlösungen und die Zielerreichung innerhalb des gegebenen institutionellen und finanziellen Rahmens→ Anwendung von sozialpädagogischen Arbeitsweisen zur Umsetzung solcher Konzepte• Sozialkompetenz:<ul style="list-style-type: none">→ produktive Teilnahme an der Teamarbeit in der Arbeitsstelle→ Gestaltung der professionellen Beziehungsangebote entsprechend den Problem- und Bedarfslagen der Adressatinnen und Adressaten• Selbstkompetenz:<ul style="list-style-type: none">→ Treffen von Entscheidungen für ein persönliches Kompetenzprofil bzw. Wahlen im weiteren Studium→ Wahrnehmung und Reflexion der beruflichen Rolle, der professionellen Grundhaltung und des Einflusses der eigenen Person auf das berufliche Handeln					
Lernformen: Das Erlangen dieser Kompetenzen wird durch folgende Methoden und Aktivitäten gefördert: <ul style="list-style-type: none">• im Theorie- Praxis-Seminar: Vermittlung vertieften Wissens über Fragen des professionellen Planen und Handelns im jeweiligen Arbeitsfeld und Vermittlung von exemplarischen Methoden zur Reflexion der Praxiserfahrungen• bei der Praxisanleitung: Vermittlung von Informationsmöglichkeiten bei der Einarbeitung in das Arbeitsfeld, Vermittlung von Hospitationen, Delegation von angemessenen Aufgaben im Praxisfeld					
Prüfung: Die Studienleistung wird erbracht durch einen Auswertungsbericht. Als Voraussetzung für die Prüfung gilt die Vorlage von a) der Bescheinigung über die Teilnahme am Theorie- Praxis-Seminar, b) eines Tätigkeitsnachweises der Praxisstelle über Beginn und Ende der Ausbildungszeit, Fehlzeiten, Art und Inhalt der Tätigkeiten. Bei praktischen Studiensemestern im Ausland können bezüglich des Nachweises a) andere vergleichbare Regelungen vereinbart werden.					
Workload im Semester insgesamt: 750 h <ul style="list-style-type: none">• davon Kontaktzeit: 3 SWS = 45 h				Art der Lehrveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none">• Seminar/ Übung mit TN-Begrenzung: Theorie-Praxis-Seminar: 12	
Gültigkeitsprüfung: ab Sommersemester 2009					
Änderungen am: 28.11.2007					
Federführung: siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis					

Anlage zu den Inhalten Modul 6.9

Angeleiteter Lernprozess in den Praxisstellen

Inhalte:

- Aufbau, Konzeption und Handlungsbedingungen der Organisation
- Begründungszusammenhänge und Theoriebezug der fachlichen Konzeption der Einrichtung
- Verwaltungsabläufe und Finanzierungsgrundlagen/ Grenzen und Möglichkeiten
- Problemlagen der Betroffenen/ Zielgruppen (Ursachen und Bedingungsbeziehungen)
- Erarbeitung und Anwendung verschiedener Interventionsformen
- kollegiale Zusammenarbeit und Teilnahme an Mitgestaltungsmöglichkeiten
- Einbindung der Institution in das psychosoziale Versorgungssystem in der Region
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und deren Hilfsmöglichkeiten
- Planung und Organisation der eigenen Arbeit
- Reflektieren der Handlungsvollzüge, der ersten Erfahrungen mit der eigenen Person bei der Gestaltung der Arbeitsbeziehungen mit Adressatinnen und Adressaten und im Team
- Auseinandersetzung mit der Berufsrolle und der beruflichen Perspektive
- Auseinandersetzung mit kontinuierlichen Rückmeldungen und der Beurteilung der Fähigkeiten und Leistungen der Praktikantinnen und Praktikanten durch die Anleitung

Theorie-Praxis-Seminar

Inhalte:

- Formulierung von Ausbildungszielen, individuelle Ansprüche bestimmen und konkrete Umsetzungsschritte planen
- Umfang und Qualität der Anleitung sowie Status und Rechte von Praktikantinnen und Praktikanten
- aktuelle Erfahrungen aus der Praxis mit theoretischem Vorwissen verknüpfen und fehlendes Erklärungs- und Handlungswissen ergänzend hinzuziehen
- arbeitsfeldbezogene und zielgruppenspezifische Themen inhaltlich und berufsrollenbezogen reflektieren
- strukturelle Rahmenbedingungen des spezifischen Arbeitsfeldes und der Sozialen Arbeit anhand konkreter Erfahrungen im Praktikum aufarbeiten
- neue Entwicklungen in den jeweiligen Arbeitsfeldern unter den Aspekten möglicher Gewinne/Verluste für die jeweiligen Akteure im Handlungsfeld
- Zusammenhang der Praxiserfahrungen mit dem bisherigem und dem zukünftigen Studienaufbau
- Beziehungen zu den Adressatinnen und Adressaten und Beziehungen zum Team und zur Leitung im Hinblick auf Irritationen, Widerstände und Lernschritte reflektieren
- eigene Berufsvorstellungen und Ziele vor dem Hintergrund von institutionellen Organisationsstrukturen und Arbeitsorganisation sowie deren Bedeutung für die Zielgruppe reflektieren

